

Nr. 42. Hirschberg, Sonnabend den 24. Mai **1862.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Die Eröffnung des Landtages der Monarchie.

Berlin, 19. Mai.

Nach vorhergegangenem Gottesdienst in der Dom- und der St. Hedwigs-Kirche versammelten sich heute Vormittags 12 Uhr die durch die Allerhöchste Verordnung vom 6. d. einberufenen Mitglieder beider Häuser des Landtages der Monarchie im Weißen Saale des Königlichen Schlosses. Auf Grund der Allerhöchsten Ermächtigung vom 16. d. eröffnete der Vorsitzende des Staats-Ministeriums, Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen den Landtag unter Verlesung folgender Rede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Se. Majestät der König haben mir den Auftrag ertheilt, den Landtag der Monarchie in Allerhöchst Ihrem Namen zu eröffnen.

Die Regierung Sr. Majestät hält es für ihre Pflicht, Ihre Thätigkeit in der heute beginnenden Sitzungs-Periode nicht länger in Anspruch zu nehmen, als es zur Erledigung der dringendsten Angelegenheiten nothwendig ist.

Die Finanzen des Staates gestalten sich fortschreitend günstiger. Zu den Kosten der Heeres-Organisation hat es des in dem Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1861 in Aussicht genommenen Zuschusses aus dem Staatsschatze nach dem inzwischen erfolgten Jahresabschlusse nicht bedurft; die Mehreinnahmen dieses Jahres haben den Bedarf noch überstiegen.

Des Königs Majestät haben genehmigt, daß zur Erleichterung des Landes die Steuerzuschläge vom 1. Juli d. J. ab nicht weiter in Anspruch genommen werden. Aus den Ihnen ungesäumt vorzulegenden Staatshaushalts-Etats für die Jahre 1862 und 1863 werden Sie ersehen, daß der hierdurch entstehende Einnahme-Ausfall durch zeitweilige Einschränkungen im Bereiche der Militär-Verwaltung, durch Ersparnisse an den Ausgaben für die Staatsschulden und durch höhere Einnahmen vollständig gedeckt wird, und daß daneben noch Mittel zu nützlichen Verwendungen auf allen Gebieten der Staatsverwaltung verfügbar bleiben.

Die größere Spezialisirung der Einnahmen und Ausgaben in den Staatshaushalts-Etats und die zeitige Vorlegung des Etats für das Jahr 1863 werden Ihnen die Ueberzeugung gewähren, daß die Regierung Seiner Majestät ausführbaren Anträgen der Landesvertretung gern zu entsprechen bereit ist.

Die Ausführungs-Arbeiten zur anderweiten Regelung der Grundsteuer sind bis zum Abschluß des ersten wichtigen Stadiums, der vorläufigen Feststellung des Classifications-Tarifs durch die Central-Kommission, gelangt.

Wiederholte Erwägungen haben weitere Ersparnisse in dem Militär-Haushalt zwar vorübergehend ausführbar erscheinen lassen. Ohne Verletzung der Lebensbedingungen der Heeres-Organisation können diese Beschränkungen jedoch nur so lange stattfinden, bis in der Grundsteuer eine neue Einnahmequelle sich eröffnet haben wird.

Giebt die Regierung Seiner Majestät hierdurch Zeugniß, daß sie die Erledigung der in früheren Sessionen erhobenen Bedenken bereitwillig anstrebt, so ist sie auch zu erwarten berechtigt, daß bei Beurtheilung unserer Armee-Einrichtung und unserer Armee-Bedürfnisse die Rücksichten für die, auf der ungeschmälerten Tüchtigkeit der Armee beruhende Unabhängigkeit und Sicherheit des Vaterlandes maßgebend sein werden.

Das auf die Vertheidigung der deutschen Küsten gerichtete Streben der Regierung Seiner Majestät wird in den jetzt schwebenden kommissarischen Berathungen von Vertretern fast aller deutschen Staaten hoffentlich eine wesentliche Förderung finden. Mit gleichem Interesse bleibt das eifrige Bemühen der Königlichen Regierung der weiteren Entwickelung unserer Flotte zugewandt.

Die Eisenbahnen erfreuen sich eines steigenden Verkehrs. Die Regierung Seiner Majestät wird bestrebt sein, in denjenigen Theilen des Landes, welche dieses Communicationsmittels noch entbehren, den Eisenbahnbau zu fördern. Es wird Ihnen eine auf die Erweiterung des vaterländischen Eisenbahn-Netzes bezügliche Vorlage zugehen.

Die Landwirthschaft und der Gewerbefleiß werden auf der internationalen Ausstellung in London den ehrenvollen Rang

behaupten, welchen sie in früheren Ausstellungen erworben haben.

Die Verhandlungen über eine vertragsmäßige Regelung der Verkehrs-Verhältnisse zwischen dem Zollverein und Frankreich haben zu einer Verständigung geführt. Die Regierung Seiner Majestät ist dabei, im Einverständnisse mit ihren Zoll-Verbündeten, von der Ueberzeugung geleitet worden, daß es nicht blos darauf ankomme, dem Zollverein für seine Erzeugnisse, seine Schifffahrt und seinen Handel die Rechte der am meisten begünstigten Nation in Frankreich zu sichern, sondern daß die Fortschritte der wirthschaftlichen Entwickelung und Erkenntniß es erheischten, den Zollvereins-Tarif im Ganzen im Sinne der Verkehrsfreiheit umzugestalten.

Daß die Aussicht auf eine solche Umgestaltung manche Besorgniß erregen werde, war zu erwarten. Es ist aber erfreulich, daß diese Besorgnisse schon jetzt einer richtigeren Erkenntniß der Vortheile, welche die Erweiterung des Marktes darbietet, zu weichen beginnen. Mehrere Zollvereins-Regierungen haben ihr Einverständniß bereits zu erkennen gegeben, und darunter die Königlich Sächsische Regierung, welche durch den Umfang und die Vielseitigkeit des eigenen Gewerbefleißes auf die Würdigung der gewerblichen Interessen vorzugsweise hingewiesen ist. Wir zählen darauf, daß auch die übrigen Zollvereins-Regierungen, indem sie dem Gesichtspunkte der Förderung der materiellen Interessen des Zollvereins treu bleiben, einem Werke ihre Zustimmung ertheilen werden, welches der Ausgangspunkt für einen neuen Aufschwung in der wirthschaftlichen Entwickelung des Vereins zu werden verspricht.

Außer den Verträgen mit Frankreich werden Ihnen Handels- und Schifffahrts-Verträge mit der Pforte, mit Japan, China, Siam und Chile, so wie der Vertrag über Ablösung des Stader Zolles und einige mit Deutschen Regierungen abgeschlossene Militär-Conventionen zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorgelegt werden.

Die Unterhandlungen mit der Königlich Dänischen Regierung haben noch zu keinem Ergebniß geführt. Ihr Erfolg wird davon abhängen, ob Dänemark die Deutschland gegenüber durch das Abkommen von 1852 übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen sich entschließen wird.

In der Frage der Deutschen Bundesreform hält die Königliche Regierung an dem Standpunkte fest, welchen sie eingenommen hat.

In der Kurhessischen Verfassungsfrage ist es den unablässigen Bemühungen der Regierung Seiner Majestät gelungen, bei fast allen Deutschen Regierungen endlich der Ueberzeugung Anerkennung zu verschaffen, daß die Verfassung von 1831, ausschließlich der bundeswidrigen Bestimmungen derselben, wiederhergestellt werden muß, und Oesterreich hat sich zu diesem Zwecke zu einem gemeinsamen Antrage am Bunde mit ihr vereinigt, dessen nunmehrige unverweilte Annahme zu erwarten steht. Das diesem Antrage direct entgegentretende, das Rechtsgefühl des Landes tief verletzende neue Wahlverfahren wird, dem ausdrücklichen Verlangen Preußens und dem von der Bundesversammlung an die Kurfürstliche Regierung gerichteten Ersuchen gemäß, nicht zur Durchführung kommen. Daß auch die schließliche Entscheidung nunmehr ohne weitere Zögerung zu Gunsten der Verfassung von 1831 erfolge, dafür wird die Regierung Sr. Majestät Sorge tragen. In Bezug auf einen hierbei eingetretenen Incidenzfall sieht die Regierung Sr. Majestät noch bestimmten Erklärungen der Kurfürstlichen Regierung entgegen und wird in jedem Falle die Würde Preußens zu wahren wissen.

Für Wissenschaft und Kunst werden größere Mittel in Anspruch genommen, welche Sie gern bewilligen werden.

Die organischen Gesetze, deren Entwürfe dem letzten Landtage vorgelegt waren, werden erst während der im nächsten Winter zu eröffnenden Sitzungsperiode des Landtages zur Erledigung gelangen können. Die Regierung Sr. Majestät hält fest an den principiellen Grundlagen, auf welchen jene Gesetz-Entwürfe beruhen, und wird dieselben in diesem Sinne durchzuführen bestrebt sein. Die Gesetz-Entwürfe, betreffend die Verantwortlichkeit der Minister und die Kreis-Ordnung, werden der bereits begonnenen Berathung nicht entzogen werden.

Meine Herren! Die Regierung wird — unbeirrt durch den Drang wechselnder Parteiungen — mit Ernst und Eifer bemüht sein, die allgemein bekannten Grundsätze, welche Se. Majestät der König bei Uebernahme der Regentschaft und seitdem wiederholentlich den Räthen der Krone als Richtschnur für die Verwaltung des Landes bezeichnet haben, auf dem bisher betretenen Wege durchzuführen. Sie wird, diesen Grundsätzen gemäß, wie die Rechte der Krone, so auch die verfassungsmäßigen Rechte der Landesvertretung gewissenhaft wahren. Sie giebt sich aber auch der Hoffnung hin, daß Sie, meine Herren! ihr bei den zur Aufrechthaltung der Ehre und Würde Preußens, so wie zur Förderung aller Zweige friedlicher Thätigkeit nöthigen Maßregeln Ihre patriotische Unterstützung nicht versagen werden.

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs erkläre ich nunmehr den Landtag der Monarchie für eröffnet, und ersuche die Mitglieder des Herrenhauses, ihre Arbeiten wieder aufzunehmen, die Mitglieder des Abgeordnetenhauses aber, zur Constituirung ihrer Versammlung zu schreiten.

Die Versammlung beantwortete diese Rede mit einem dreimaligen begeisterten Lebehoch auf Se. Majestät den König, und verließ hierauf den Saal.

Landtags-Angelegenheiten.

Herren-Haus.

Das Herrenhaus hielt am 19. Mai seine 10. Sitzung. Der erste Vicepräsident Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode theilte mit, daß der Justizminister Graf zur Lippe von Sr. Majestät dem Könige zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit und als Kronsyndikus berufen worden sei. Herr Hasselbach legte Verwahrung ein, daß das Haus seine Arbeiten fortsetze, anstatt sie neu aufzunehmen. Das Haus und das Ministerium sprachen sich für die Kontinuität aus. Nachdem die Anwesenheit von 142 Mitgliedern konstatirt und ein Antrag auf Vertagung der Präsidentenwahl abgelehnt war, begann das Skrutinium. Von 143 Stimmen erhielt Graf Eberhard zu Stolberg 99 und ist somit zum Präsidenten des Hauses gewählt. Derselbe nahm die Wahl an und schloß die Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf den König, in welches das Haus lebhaft einstimmte. In der 11ten Sitzung, den 20. Mai, wurde der Herr von Frankenberg zum ersten Vicepräsidenten erwählt.

Abgeordneten-Haus.

Das Abgeordneten-Haus hielt seine erste Sitzung am 19. Mai unter dem Vorsitze des Alterspräsidenten Kühne. Derselbe beginnt sein Werk mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den König, in welchen Ruf die Versammlung mit Begeisterung einstimmt. Aus den jüngsten Mitgliedern des Hauses wird das Büreau gebildet und die Verloosung in die Abtheilungen vorgenommen, worauf der Präsident die Sitzung schließt.

Berlin, den 19. Mai. Aus Kassel wird vom 18. d. telegraphirt: In einem am Sonnabend (17.) stattgefundenen Ministerrathe hat der Kurfürst die Zurücknahme der beiden Wahlverordnungen verfügt; die Minister sollen die gegentheilige Meinung vertreten." — Bestätigt wird diese Nachricht durch ein Telegramm aus Frankfurt a. M. vom 19. Mai: indem der Gesandte Kurhessens in einer außerordentlichen Sitzung des Bundestages, die an diesem Tage stattfand, erklärte, daß seine Regierung das Wahlverfahren in der Voraussetzung, daß der Bundesbeschluß ein Inhibitorium sei, sistiren werde. Die Bundesversammlung berief sich dagegen auf den Wortlaut des Bundesbeschlusses. (Mit obiger Kurhessischer Erklärung ist der Preußisch-Oesterreichische Antrag noch nicht erledigt; er schwebt noch beim Bunde.) — Hätte der Kurfürst von Hessen dieses Zugeständniß sogleich gemacht, als er nach der Ankunft des königlich preußischen Generals v. Willisen den Ernst erkennen mußte, mit welchem die in der kurhessischen Wahlverordnung liegende Provokation in Berlin aufgefaßt wurde, so wäre dieser Zwischenfall erledigt gewesen und der Bundestag hätte fortfahren können, über den preußisch-österreichischen Antrag vom 8. März d. J. zu berathen. Aber die Hartnäckigkeit des Kurfürsten und die Rücksichtslosigkeit, mit welcher der unmittelbare Abgesandte unseres Königs in Kassel behandelt worden ist, hat die Spannung so weit gesteigert, daß jetzt Preußen sich nur durch eine völlige Aenderung des in Hessen herrschenden Systems zufriedenstellen lassen kann. Eine dahin gerichtete Forderung Preußens ist bereits in Kassel gestellt. Sicherm Vernehmen nach hat die Krone Preußen am 17. Mai an Kurhessen ein Ultimatum gestellt, welches wegen beleidigender Behandlung des Generals v. Willisen den Rücktritt des kurhessischen Ministeriums binnen 48 Stunden, von Uebergabe des Ultimatums an gerechnet, verlangt. (Genauere Nachrichten über die unserem König und seinem Abgesandten zugefügte Beleidigung werden abzuwarten sein; jedenfalls ist Preußen dadurch veranlaßt, selbstständig ohne Rücksicht auf den Bundestag Genugthuung zu verlangen.) — Heute sind hier wieder Gestellungsordres an die Reservemannschaften ausgegeben worden, welche vor einigen Tagen bei der Meldung auf ihren Sammelplätzen wieder entlassen worden waren. — Der Kreuzzeitung zufolge sollen österreichische Kaiserjäger gleichfalls in Kurhessen einrücken.

Nach neueren Nachrichten aus Kassel hat am 19. Abends unter dem Vorsitze des Kurfürsten eine Ministerialsitzung stattgefunden, in welcher das von der königlich preußischen Regierung abgeschickte Ultimatum zur Verhandlung kam. Die Sitzung war erst gegen 11 Uhr Nachts zu Ende. Es ist beschlossen worden, das Ultimatum abzuweisen. Es steht zu erwarten, daß der preußische Gesandte morgen (d. 20.) seine Abberufung anzeigen werde. — Auch das 2. Garde-Regiment hat am 20. Marschordre erhalten. — Bis zum 21. Mai Abends war zu Berlin keine neue offizielle Aeußerung über die kurhessische Angelegenheit bekannt geworden. Der preußische Gesandte zu Kassel, Herr v. Sydow, reiste in der Nacht vom 20. zum 21. mit Familie und Dienerschaft mit dem Nachtzuge nach Berlin ab und hatte am 21. nach seiner Ankunft eine Audienz bei Sr. Majestät dem Könige in Gegenwart des Grafen Bernstorff. Ebenfalls hat der Kurhessische Gesandte Berlin verlassen.

Berlin, den 20. Mai. Die Sternzeitung schreibt: Nachdem die kurfürstliche Regierung die von der Regierung Sr. Majestät des Königs verlangte Genugthuung wegen der Annahme der Sendung des Generals von Willisen abgelehnt hat, sind die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Höfen abgebrochen worden. Der preußische Gesandte von Sydow verläßt heute Kassel und dem kurfürstlichen Gesandten in Berlin ist die Einstellung des amtlichen Verkehrs notifizirt worden.

Berlin, den 20. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Staats- und Finanzminister von der Heydt auf sein Ansuchen von der interimistischen Leitung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, sowie von seiner bisherigen Stellung als Chef der preußischen Bank zu entbinden und den bisherigen Regierungs-Vicepräsidenten von Holzbrinck in Münster zum Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und zum Chef der preußischen Bank zu ernennen.

Wie die „Berl. B.-Z." berichtet, soll nach einer Anordnung des Ministers von der Heydt von jetzt ab ein großer Theil der höheren Postbeamten, besonders der Postdirektoren, aus dem Stande der pensionirten Offiziere genommen werden, damit auf diese Weise der Militärpensionsfond erleichtert werde.

Bei der Admiralität ist so eben die Nachricht eingegangen, daß das preußische Transportschiff „Elbe" von der japanischen Expedition, welches schon längere Zeit sorglich vermißt wurde, glücklich im Hafen von Falmouth eingelaufen ist.

Kurfürstenthum Hessen.

Hanau, den 14. Mai. Ueber den Einbruch in das Pfandlokal in Hanau erfährt man, daß die den Steuerverweigerern gepfändeten und jüngst gestohlenen Geldsachen im Besitz einer ländlichen Dirne des Kreises Gelnhausen sämmtlich vorgefunden worden sind. Dem Diebe ist man bereits auf der Spur.

Baiern.

München, den 10. Mai. Große Sensation erregt die gestern in einer Klagesache erfolgte Entscheidung des obersten Gerichtshofes, daß die Geistlichen in Baiern nicht Staatsdiener im Sinne der Verfassungsurkunde seien, daß ihnen also auch die dort den letzteren garantirten pragmatischen Rechte nicht zukommen und sie demnach ohne Richterspruch bloß von der Administrativbehörde von Amt und Gehalt entlassen werden können.

Oesterreich.

Wien, den 15. Mai. Die Kaiserin ist heute von Venedig in Payerbach angekommen und hat sich von dort sogleich nach Reichenau begeben. Die Nachrichten über ihr Befinden lauten sehr widersprechend. Sie wurde bei ihrer Ankunft aus dem Eisenbahnwagen sogleich in eine Sänfte gehoben und von 4 Trägern nach der Villa Waisnix getragen. Der Kaiser ging neben der Sänfte zu Fuß.

Wien, den 16. Mai. Vor einigen Tagen kam in Laibach ein Lieutenant mit 53 aus der sardinischen Armee desertirten Neapolitanern hier an. Die Leute werden vorläufig auf Kosten des Aerars gepflegt und werden theils bei Gewerbetreibenden untergebracht, theils beim Kanalbau Beschäftigung erhalten.

Frankreich.

Paris, den 19. Mai. Heute Nachmittag ist Said Pascha, Vicekönig von Aegypten, in Paris angekommen und in den Tuilerien vom Kaiser und von der Kaiserin empfangen worden. Said Pascha wohnt im Pavillon Marsan. — Im Ministerrathe soll beschlossen worden sein, daß General Lorencez sich bis zum Oktober in Mexiko halten solle. Um diese Zeit läßt das gelbe Fieber in Veracruz nach und man wird dann 20000 Mann Verstärkungen dorthin abgehen lassen.

*

Italien.

Rom. General Goyon ist am 18. Mai von Rom abgereist. Der Papst hat ihm das Großband des Christusordens verliehen. Außer ihm sind nur vier Personen bis jetzt mit diesem Orden dekorirt worden. Karl X., der Kaiser von Oesterreich, Franz II. von Neapel und General Lamoriciere. Die großen Festlichkeiten beginnen den 31. Mai und werden 4 Wochen dauern. Man erwartet an 100000 Fremde. Sehr viele Bischöfe aus allen Gegenden sind schon eingetroffen. — Der Bischof Ketteler von Mainz predigte am 11. Mai in der deutschen Kirche über die Vergänglichkeit menschlicher Macht und Herrlichkeit, verhieß mit hoher Zuversicht den nahen Sieg der Kirche über ihre Dränger in Italien, und wie es dem Schöpfer des ersten französischen Kaiserreiches ergangen, so werde auch der des zweiten enden.

Turin. Den Bischöfen des geistlichen Bezirks von Turin, welche sich auf die Einladung des Papstes zur Kanonisation der japanischen Märtyrer nach Rom begeben wollten, sind vom Justiz- und Kultusminister die Pässe verweigert worden. Die Regierung will den Bischöfen die Schwierigkeiten ersparen, die zwischen ihnen und ihren Diöcesanen entstehen könnten, wenn sie eine Reise unternähmen, die von der öffentlichen Meinung verdammt wird. Die jetzigen Verhältnisse erfordern im beiderseitigen Interesse der Kirche und des Staates, daß alle Veranlassungen zu Uneinigkeiten zwischen den Bischöfen und ihren Diöcesanen sorgfältig vermieden werden. — Aus Mailand wird gemeldet, daß Kossuth ein Manifest erlassen, in welchem er zu einer Verbindung der Magyaren mit den Slaven und Rumänen rathet. — Die in Bergamo verhafteten 123 Garibaldischen Freischärler sind nach der Festung Alessandria transportirt worden. — General Garibaldi soll alle Schützenvereine Italiens aufgefordert haben, Vertreter zum ersten deutschen Bundesschießen nach Frankfurt a. M. zu senden. — In Bergamo und Brescia herrscht Ruhe. Es sind Truppenverstärkungen an die Grenze geschickt, welche jedoch derartig überwacht wird, daß jeder Versuch, dieselbe zu überschreiten, unmöglich gemacht ist. — Nachdem der Richterstand in Neapel reformirt ist, soll nun das Schulwesen, die Hospitäler, Armenhäuser und Gefängnisse an die Reihe kommen. Straßen und Eisenbahnen sollen gebaut und über die Meerenge von Messina eine 12000 Fuß lange Brücke gebaut werden. Die ungesunden Stadttheile Neapels sollen demolirt und neu gebaut werden. — Prinz Napoleon ist am 17. Mai von Neapel abgereist. — Die Oesterreicher haben die Gardasee-Linie militärisch besetzt; bereits am 15. hatten dieselben Vorsichtsmaßregeln getroffen. (Italienische Revolutionäre beabsichtigten einen Einfall in Tyrol.)

Die turiner offizielle Zeitung vom 16. Mai meldet: In der Lombardei sind gegen 100 Ex-Garibaldianer, die eine Expedition über die Grenze beabsichtigten, verhaftet worden. Die Bevölkerung von Brescia versuchte sie mit Gewalt zu befreien, wurde jedoch zurückgeschlagen, wobei 3 verwundet und einer getödtet wurde. Ein Circular empfiehlt den Präfekten, die Regierung in der Unterdrückung solcher Unternehmungen, welche die italienische Sache kompromitiren, zu unterstützen. — In der Nacht zum 13. wurde in Trescorre Catabari, Oberst der aufgelösten Südarmee, verhaftet. Garibaldi beschwert sich darüber, daß diese Verhaftung ohne die vom Gesetz vorgeschriebenen Förmlichkeiten erfolgt ist. — In Savoyen ist die Munizipalkammer auf Befehl des Ministeriums des Innern wegen Widerspenstigkeit auf ein Jahr suspendirt worden.

Großbritannien und Irland.

London, den 15. Mai. Großes Aufsehen in der Ausstellung machen die japanischen Artikel, besonders die lackirten Waaren, die außerordentlich schön und vortrefflich gearbeitet sind. Merkwürdig ist auch die japanische Papierbereitung. Man findet wasserdichte Röcke, Sonnenschirme und Taschentücher aus Papier. Die Japaner haben hierin einen hohen Grad Vollkommenheit erreicht.

London, den 17. Mai. Aus Dublin wird gemeldet, daß das Queens College von Cork gestern gänzlich niedergebrannt ist. Weder das Gebäude, noch dessen werthvoller Inhalt waren versichert. Es sollen Anzeichen vorhanden sein, daß der Brand angelegt war. — Sehr traurige Berichte laufen aus Lincolnshire ein. Ein großer Theil dieser Grafschaft, an 700000 Acker Landes, liegt unter dem Spiegel des Meeres und wird durch Dämme, nach Art der holländischen, vor den Ueberfluthungen der See geschützt. Einer dieser Dämme wurde vor einigen Tagen durchbrochen und durch eine 120 Fuß weite Oeffnung stürzen sich die Fluthwellen über das niedrig gelegene, reich angebaute und bevölkerte Land. Bisher waren alle Versuche, den Damm nothdürftig zu füllen, fehlgeschlagen. Die Meeresfluth steigt sehr hoch und spült alles weg, was ihr in den Weg tritt. 30000 englische Morgen stehen unter Wasser und die Ernte ist verloren. Der Schaden läßt sich kaum berechnen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 16. Mai. Durch kaiserliches Dekret sind die Häfen von Nikolajeff und Cherson für ausländische Schiffe geöffnet worden. Es sollen daselbst Zollämter errichtet werden. — Die durch die Kokanzen überfallene russische, aus 900 Kameelen bestehende Handelskarawane büßte 30 Kameele ein, die Angreifer 3 Todte, 35 Verwundete, 2 Gefangene, 11 todte Pferde und 62 lebendige, welche gefangen wurden.

Warschau, den 17. Mai. Wegen Singens verbotener Lieder in der Karmeliterkirche zu Warschau haben vielfache Verhaftungen, größtentheils von Frauen stattgefunden. Es waren Konflikte mit der Polzei ausgebrochen. Kosaken kampiren auf öffentlichen Plätzen. Der Generalgouverneur hat den Erzbischof aufgefordert, der Geistlichkeit auf das strengste einzuschärfen, keine Erleuchtung der vor der Kirche befindlichen Heiligenbilder zu gestatten, da man die Geistlichen sonst verhaften und dem Strafgesetz übergeben werde. Der Erzbischof hat mit sehr entschiedener Ablehnung geantwortet und gesagt, daß Verfolgungen des Volkes durch die Polizei in den Kirchen zu den traurigsten Folgen führen müsse. Zugleich verwahrt sich der Erzbischof dagegen, daß man ihm zumuthe, polizeiliche Verordnungen bekannt zu machen; damit möge sich in Zukunft die Polizei selbst befassen.

Warschau, den 18. Mai. Dem Kaufmanns-Aeltesten Schlenker, welcher zugleich Präses des evangelischen Kirchenkollegiums war, ist nach seiner Amnestirung der Vorsitz und die Theilnahme am Kirchenkollegium entzogen worden. Auch dem Pastor Otto ist die nachgesuchte Erlaubniß zum Wiederantritt seines Amtes verweigert worden. Demnach ist man gegen die evangelischen Geistlichen strenger als gegen die Katholischen, welche wieder fungiren dürfen. Der Prälat Bialobrzeski ist von der Festung Bobruisk wieder in Warschau eingetroffen. In Warschau dauern die Verhaftungen wegen Absingens verbotener Lieder fort.

Warschau, den 19. Mai. Der Erzbischof Felinski hat geäußert, er werde sämmtliche Kirchen schließen lassen, wenn die Verfolgungen in den Kirchen nicht aufhören. In Folge dessen hat der Statthalter verfügt, daß die Polizei zwei Tage lang von den Kirchen fern bleibe. Werden aber trotzdem

verbotene Lieder gesungen, so würden die Verhaftungen von neuem beginnen.

Griechenland.

Der Unfall, von welchem die Königin wieder hergestellt ist, hat sich in folgender Weise zugetragen. Am 28. April Nachmittags ritt die Königin ziemlich schnell eine Straße herab, als ein Kind über die Straße lief. Um dieses nicht niederzureiten, und weil ein Ausweichen auf eine andere Seite wegen Legung von Gasröhren nicht thunlich war, hielt die Königin ihr Pferd plötzlich an; aber die dem Körper einmal mitgetheilte Bewegung nach vorwärts machte, daß die Königin über den Kopf des Pferdes hinausflog und auf den steinharten Fußweg fiel. Sie sprang schnell auf, war aber von Blut überrieselt und ihre Umgebung brachte sie schnell in ein nahes Haus.

Türkei.

Aus Albanien wird gemeldet, daß die Türken die ganze Provinz Kutschi erobert und Vasojevicz angegriffen hätten.

Am 13. Mai haben die Montenegriner Niksich mit Sturm genommen und 800 Gefangene, darunter den Mudir, nach Cettinje abgeführt. — Nach einem Telegramm aus Trebinje vom 16. Mai sind alle Straßen zwischen Bilechia u. Ljubinge von den Aufständischen und Montenegrinern besetzt. Der Transport von Lebensmitteln für die türkische Armee ist verhindert. Die Insurgenten plündern die ganze Nachbarschaft. 2 00 Mann tü kischer Miliz sind bei Bilech blokirt. Die türkischen Truppen haben bisher keinen Widerstand geleistet.

Die Pforte hat gestattet, die im Lazareth zu Smyrna untergebrachten griechischen Flüchtlinge frei zu lassen, und ihnen auf Verlangen Pässe nach anderen Orten auszustellen. Die Flüchtlingsführer wollen sich nach Italien begeben. Ein in Smyrna garnisonirendes Gardebataillon hat sich nach Skutari in Albanien eingeschifft. - Aus Trebinje wird vom 13. Mai berichtet: Der montenegrinische Senator Jlukotisch hat mit mehreren tausend Mann in Duga und Bogaz Stellung genommen und soll einen Angriff auf das türkische Gebiet beabsichtigen. Die Montenegriner plünderten und verbrannten ein Dorf bei Bilechia.

Amerika.

Nach Berichten aus Newyork vom 7. Mai haben die unionistischen Truppen, nachdem Yorktown von den Konföderirten geräumt worden war, letztere bis Williamsburg verfolgt, woselbst sie die Arriergarde der Konföderirten in einem Treffen geschlagen hatten. In Folge dessen haben die Konföderirten auch Williamsburg geräumt. — Berichte aus dem Süden melden, daß keine Flagge die Zerstörung von Eigenthum verhindern würde, wenn die Wahrscheinlichkeit vorhanden wäre, daß dasselbe in die Hände der Unionisten fallen könnte. Die Abfahrt von Handelsschiffen aus Neworleans werde gestattet werden.

Yorktown wurde am 4. Mai von den Konföderirten geräumt. General Mac Clellan fand nur 3 bis 4 Personen und zwar Neger in derselben. Die Konföderirten hatten 71 schwere Geschütze und eine große Quantität Vorräthe und Munition im Stiche gelassen. Der französische Gesandte Mercier hat sich nach Yorktown begeben; man vermuthet, daß er einen Vermittelungsvorschlag des Kaisers überbringt. Der Präsident hat beschlossen, die Blokade von Neworleans, Savannah, Newbern, Beaufort und Ferdinandine aufzuheben. Der Dampfer „Bermuda“ und andere britische Schiffe, die mit Waffen, Munition und Vorräthen für den Süden beladen waren, sind vom Blokadegeschwader genommen worden. — Am 6. Mai haben die Konföderirten auch Williamsburg, wohin sie sich von Yorktown zurückgezogen hatten, geräumt und dieser Ort wurde sofort von den Unionstruppen besetzt. Die unionistischen Kanonenboote waren bis Westpoint, 30 Meilen oberhalb Yorktown, vorgedrungen. General Franklin will daselbst wo möglich mit seiner 20000 Mann starken Division landen.

Die Herren von Sobbe und Putzki treiben sich in Washington unter falschen Namen herum und bewerben sich um Offizierstellen in der deutschen Division. Putzki nennt sich Popowski und Sobbe Soblewski. Ihre falschen Papiere sollen schon in Europa auf diese Namen ausgestellt worden sein.

Mexiko. Die Alliance ist zu Ende. England u. Spanien konnten auf die französischen Ansichten und Pläne nicht eingehen. Die Franzosen wollen sich in der Stadt Mexiko festsetzen. Die Spanier und Engländer sahen darin eine Verletzung des Vertrages und haben beschlossen, sich zurückzuziehen und den Franzosen die Ausführung ihrer Politik allein zu überlassen. Die Spanier haben sich bereits nach Havanna eingeschifft und die Engländer werden bald nachfolgen. Die Franzosen wollten am 21. April von Veracruz nach Mexiko aufbrechen. Man glaubt, daß die Mexikaner den Franzosen auf dem Marsche Widerstand leisten werden. Unter den Expeditionstruppen in Veracruz herrscht durch das gelbe Fieber große Sterblichkeit. Auch die Engländer leiden durch diese Krankheit. Mehrere Offiziere und Aerzte sind dem Fieber zum Opfer gefallen.

Der Kontre-Admiral Jurien de la Graviere meldet aus Orizaba vom 20. April, daß die französischen Truppen am 18ten von Cordova abgegangen und am andern Morgen in Orizaba eingerückt sind, nachdem sie die Mexikaner in einem Kavalleriegefecht geschlagen. Die mexikanische Armee hatte sich zurückgezogen. Der Gesundheitszustand der Truppen war ein günstiger. Die Spanier fuhren fort sich in Veracruz einzuschiffen.

Nach Berichten aus Havanna vom 30. April hat sich daselbst die erste spanische Brigade ausgeschifft. General Prim überwachte in Veracruz die Einschiffung der übrigen Spanier. In Mexiko wurden Kriegsvorbereitungen getroffen und ein Aufruf an die Armee erlassen. Der Bürgerkrieg war entbrannt. Man versicherte, daß die Monarchisten im Vortheile waren.

Asien.

Ostindien. Rao Sahib, ein Neffe Nena Sahibs und Anstifter der letzten Verschwörung in der Hauptstadt Nizams, ist gefangen worden. Nena selbst soll sich in Tibet aufhalten. In Delhi wurde ein Schatz im Betrage von 100000 Pfd. St. gefunden. Die Murris an der afghanischen Grenze des Pendschab sind in Aufregung. In Indien kommen Brandstiftungen häufig vor.

China. In Folge des Sieges von Sooking ist eine neue Abtheilung der chinesischen Flotte nach dem Yantsekiang abgegangen, um gemeinsam mit dem übrigen Geschwader Nanking zu blokiren, das wohl durch Hunger bald zur Uebergabe gezwungen werden wird. Pater Vuillaume, ein sehr gelehrter und in China hochangesehener Jesuit, ist von den Rebellen in schmählichster Weise umgebracht worden.

Japan. Der japanische Reichsrath und Minister des Auswärtigen, Ando Fürst von Tsusima, wurde am 13. Februar, als er sich von seinem Palais nach dem Schlosse des Taikun (Kaisers) begeben wollte, am Schloßthore überfallen. Es wurde auf ihn in seiner Sänfte geschossen, doch ging der Schuß fehl, und er wurde hierauf mit Säbeln angegriffen,

wobei er eine Hiebwunde im Gesicht und am Arme erhielt. Seine Errettung hat er seinen tapferen Garden zu verdanken. Von beiden Seiten blieben mehrere todt auf dem Platze. Es sollen wiederum abgedankte Offiziere des Fürsten von Mito gewesen sein, die den Godairo im vorigen Jahre ermordet und auch das Attentat auf die englische Gesandtschaft verübt haben, weil sie dem Fremdenverkehr und der demselben geneigten Partei feindlich gesinnt sind oder sich zu Werkzeugen gegen dieselbe brauchen lassen.

Vermischte Nachrichten.

Görlitz, den 19. Mai. Wir haben heute wieder über ein höchst beklagenswerthes Ereigniß zu berichten, das von einer in unseren unteren Klassen glücklicherweise nur seltenen Rohheit zeugt. Sechzehn Handwerksgesellen nahmen gestern einen Leiterwagen, um nach Marienthal zu fahren. Schon unterwegs benahmen sie sich, wie erzählt wird, auffallend ungebührlich, namentlich in Ostritz, wo sie zuerst einkehrten; darauf fuhren sie nach Marienthal, schossen im Walde mit Pistolen, so daß der dasige Förster einschreiten mußte, begaben sich dann an die Neisse, und zwei derselben, die sich wahrscheinlich baden wollten, banden einen fremden Kahn los und fuhren dann in ganz unziemlichem Aufzuge in der Nähe des Klosters hin. Auf der Rückfahrt kehrten sie noch einmal in Ostritz ein und wurden, als sie durch Radmeritz kamen, von der Dorfjugend begleitet, die ihr wüstes Gebaren herbeigezogen hatte. Der eine von ihnen, ein Drechslergesell, hieß nun die Knaben weggehen und drohte, wenn sie es nicht thäten, einen von ihnen todtzuschießen. Natürlich erregte diese Drohung nur größeren Jubel; da schoß der Genannte in der That unter den Haufen, und ein dreizehnjähriger Knabe fiel schwer in die Stirn getroffen nieder. Der herbeigeholte Arzt hat ihn aufgegeben; ob er aber schon gestorben, ist noch nicht ermittelt. Gestern Abends bereits hat ein Gerichtsamtswachtmeister von Ostritz der hiesigen Polizei davon Anzeige gemacht, und heute Morgen in der achten Stunde ist der Schuldige ermittelt und nach abgelegtem Geständniß in Gewahrsam gebracht worden.

Auf der neuen Eisenbahn nach der preußischen Grenze hat am 10. Mai ein Unfall stattgefunden. Der von Ostroff abgegangene, aus 24 Wagen bestehende, großentheils mit Handwerkern besetzte Zug kam aus den Schienen und ein Gepäckwagen nebst zwei Wagen dritter Klasse wurden umgestürzt. Ein Handwerker blieb todt und zwei wurden schwer verletzt, außerdem kamen eine Menge leichterer Verletzungen vor.

Chronik des Tages.

Se. Fürstbischöfliche Gnaden, der Herr Fürstbischof von Breslau haben den Kreisschuleninspektor und Stadtpfarrer Herrn Tschuppick zu Hirschberg zum Erzpriester des Hirschberg-Schönauer Archipresbyteriats ernannt.

Der Kreisrichter Schulz zu Ratibor ist zum Kreisgerichtsrath ernannt worden.

Das Windspiel.

Original-Novelle von J. Märker.

Fortsetzung.

An einem schönen Augustmorgen hatte ich das mütterliche Haus verlassen. Der erste Tag verging ohne Abenteuer, der zweite ebenfalls; nur gab Fidelio seiner bösen Gewohnheit einmal nach, ein Huhn zu hetzen und todt zu beißen, worüber eine Menge Bauern in Eifer geriethen, so daß ich nur durch ein Opfer an Gelde vor Schlägen mich retten konnte. Doch nicht ahnend, welchen noch viel größeren Gefahren und Verdrießlichkeiten Fidelio mich aussetzen sollte, achtete ich nicht sonderlich hierauf, und ging rüstig meines Weges, von Stunde zu Stunde von Neuem die verschiedenen Reden einstudirend, die ich zuerst an den Banquier, dann an den Minister und zuletzt an den König halten wollte und mich immer wichtiger und zuletzt gar wichtiger, als den ersten Diplomaten Europa's, dünkend.

Am dritten Tage kam ich durch ein freundliches Dörfchen. Der Tag neigte sich. Die Sonne schien nur noch matt, aber mit wunderlieblichem Glanze auf die helle Kirche des Dörfchens und das neben derselben befindliche, mit Weinreben umrankte Pfarrhaus. Ich hatte zu fleißig in meinem Lafontaine gelesen, um nicht beim Anblicke einer Landpfarre von Wehmuth und Sehnsucht und allen jenen süßen Ahnungen der Liebe durchschauert zu werden. Auch hier, als mich mein Weg unmittelbar an der Ecke des Pfarrgartens entlang führte, gingen in mir die lieblichsten Bilder von gemüthlichen Pfarrern und besonders von schönen, naiven, frommen und liebenswürdigen Pfarrtöchtern auf. Ich konnte nicht umhin, stehen zu bleiben, näher an die Hecke zu treten und durch dieselbe in den Garten zu blicken, der mir in diesem Augenblicke der wahre Paradiesgarten der Liebe und Seligkeit war. Und in der That, wie wurde ich überrascht. Welch schöneres Bild, als meine Phantasie hätte schaffen können, stellte die Wirklichkeit meinem entzückten Auge dar!

Nahe vor mir stand ein freundliches Gartenhäuschen, aber mit offenen Wänden, so daß ich bequem sein ganzes Innere übersehen konnte. In diesem war die lieblichste Gruppe von der Welt. Ein Mädchen, halb Jungfrau, halb Kind, dessen zarte Formen anfingen sich zu runden, dessen unbefangenes Auge aber nur noch in die Kinderwelt blickte, stand vor drei kleinen Kindern, zwei Mädchen und einem Knaben, und theilte mit der holdesten Freundlichkeit Jedem sein Butterbrod und ein Glas Milch aus.

Die Kinder waren so artig und vergnügt und dankten der Geberin mit so vieler Liebe; das Mädchen selbst war so schön, so wunderreizend — ach, Werther's Lotte war eine prosaische Amtmannstochter gegen diesen Engel. Ich stand verloren in dem Anblicke, verloren in Sehnsucht; alles Andere war für mich nicht da.

Auf einmal fiel der Blick des Mädchens auf mich, den die lose Hecke nur schlecht verbarg. Ich wurde verlegen, denn ich fürchtete, sie würde es werden. Aber wie wenig hatte ich ihr schönes Herz erkannt! Einen Augenblick ruhte ihr großes Auge forschend auf mir, dann trat sie, zwar zögernd, aber mit festen Schritten auf mich zu.

„Wir nehmen hier unser Vesperbrod,“ sagte sie mit einer Stimme, deren Ton ich nie vergessen kann; „darf ich auch Sie dazu einladen? Im Dorfe ist nichts zu haben.“

Ich wurde zehnmal röther als vorher; ihre Worte, so süß mir auch die Stimme klang, gaben mir einen empfindlichen Stich in's Herz. Die zarteste Sehnsucht hatte sich, wie ich glaubte, in meinem Auge ausgedrückt, und sie hatte Hunger nach einem Butterbrod darin gelesen.

Ich suchte vergeblich nach Worten, ihr etwas zu erwidern. Das machte sie verlegen, sie besah mich genauer — nicht meine Augen, aber meine Kleidung, meine Haltung und wurde noch verlegener; sie schien einen Irrthum, den sie begangen hatte, einzusehen. Wahrscheinlich hatte sie mich für einen reisenden und hungrigen Handwerksburschen gehalten, den der Anblick des vollen Tisches in dem Häuschen gefesselt; mein Aeußeres belehrte sie jetzt eines Andern. Doch faßte sie sich schnell. „Treten Sie herein!" sagte sie mit bittender Stimme und öffnete die gleich nebenan befindliche Gartenthüre. „Wir feiern den Geburtstag unserer Mutter; meine Eltern werden sich freuen, wenn auch Sie an unserer Freude Theil nehmen."

Ich konnte der Einladung nicht widerstehen. Wer wäre dem schönen, arglosen Kinde nicht gefolgt? welcher Jüngling von achtzehn Jahren wäre einem so süßen Abenteuer aus dem Wege gegangen? Ich trat in den Garten und ging mit ihr in das Häuschen. Fidelio folgte uns, schnoppernd und mit dem Schwanze wedelnd, denn der Tisch in dem Gartenhäuschen prangte wirklich mit feinem Brode, frischer Butter, mit Braten, süßer Milch und Früchten aller Art, daß ebenso ein Menschen-, als ein Hundeherz von süßer Sehnsucht erfaßt werden konnte, obgleich Hundeherzen damals noch nicht so viel galten und erst in neuerer Zeit im Preise gestiegen sind. Ich mußte zulangen und that es redlich. Auch Fidelio wurde reichlich von ihr versorgt. Dabei wurden wir auf wunderbare Art bald vertraulich, alle Drei, am meisten Fidelio, der, während sie bald mit mir, bald mit ihm sprach, sich auf ihren Schooß legen, aus ihrer Hand essen mußte. Ich wurde sogar eifersüchtig auf den Hund und führte wirklich die Gelegenheit herbei, ihn von ihr zu locken. Ach, hätte ich es nicht gethan!

(Fortsetzung folgt.)

Hirschberg den 22. Mai 1862.

Die bedeutenden Bauten in unseren Vorstädten, wozu der vollständige Ausbau der ehemaligen Zuckerraffinerie zum Militair-Logishause, der Neubau des katholischen Schulhauses, das Niederreißen der Stadtmauern, die Ausfüllung der Stadtgräben und nachfolgend die Verwandelung derselben in Garten-Anlagen gehören, verursachen eine lebhafte Beschäftigung der arbeitenden Klasse. Hierzu kommen noch mehrere Privatbauten in und außerhalb der Stadt. Zu Letzteren gehört, um das Sommervergnügen auf unserem so lieblichen nahe belegenen Kavalierberge zu erhöhen, der Bau eines Sommer-Theaters in der schönen Garten-Anlage des Grunerschen Felsenkellers. Die Unternehmer Herr Schauspiel-Direktor Schiemang und Herr Restaurateur Siegemund hoffen dadurch, daß sie oft geäußerten Wünschen nachkommen, auf die freundlichste Unterstützung des resp. Publikums. Herr Schiemang wird mit seiner neugebildeten Gesellschaft bereits den 28. Mai in Warmbrunn eintreffen und das neue Sommer-Theater hierselbst den 1. Juni eröffnen. Es steht uns demnach ein neuer Genuß bevor, dessen sich bisher nur die Bewohner größerer Städte zu erfreuen hatten; dem Vernehmen nach dürften drei Mal in der Woche Vorstellungen stattfinden. Möge dem neuen Unternehmen die Gunst des Publikums auf das reichlichste zu Theil werden und dauernd sein!

Der Gustav-Adolph-Zweigverein

hielt am 16. d. M. unter dem Vorsitze des Pastor Henckel eine Sitzung. Er hat im vorigen Jahre eine Summe von 252 rtl. 20 sgr. aufgebracht. Von dem zu eigener, freier Verfügung ihm zustehenden Drittel bestimmte er 10 rtl. als außerordentliche „Liebesgabe" für eine der dürftigsten Gemeinden, deren Auswahl er der Provinzial Versammlung anheim stellt. Diese tritt im laufenden Jahre in Ratibor zusammen. Als Abgeordneten dorthin wählte man einstimmig den Vorsitzenden, und im etwaigen Verhinderungsfalle den Subdiakonus Finster. Wie voriges Jahr in Warmbrunn, so soll in diesem Sommer zur besuchtesten Zeit ein feierlicher Gottesdienst zu Hermsdorf u. K. veranstaltet werden.

E. a. w. P.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeigen.

4527. **Carl Przibilla,**
Anna Przibilla geb. Tschiedel.
Neuvermählte.
Hirschberg, den 20. Mai 1862.

4548. **Alexander Buttermilch,**
Nanny Buttermilch geb. Tasch.
Vermählte.
Hirschberg. Neumarkt.

4518. **Verbindungs-Anzeige.**
Als Neuvermählte empfehlen sich:
Gustav Hanke,
Bertha Hanke geb. Werner
aus Langhelwigsdorf.
Bolkenhain, den 13. Mai 1862.

4571. **Todesanzeige.**

Mit tiefer Wehmuth zeigen wir theilnehmenden Freunden und Verwandten von Nah und Fern an, daß heute früh ½7 Uhr in dem Alter von 1 Jahr und 4 Tagen unsere liebe, gute **Helene** nach vielen und großen Schmerzen sanft zu ewigen Freuden entschlummert ist.

Kurz war das Glück, kurz war Dein Lauf;
Wir zogen nur für Gott Dich auf!

Warmbrunn, den 20. Mai 1862.
Kantor Baumert und Frau.

4551. **Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß nach jahrelangen Leiden am 13. d. M. früh 7½ Uhr meine Frau **Johanna Christiane Ritter** geb. Wittig zur ewigen Ruhe eingegangen ist; ich und meine Kinder können nur darin Trost finden: Was Gott thut, ist wohlgethan. Wir statten einem Jeden nochmals unsern Dank für alle Freundschaftsbezeigungen, die uns, sowie der Entschlafenen zu Theil geworden sind, ab. Der Schuhmachermeister **August Ritter**
Erdmannsdorf, 22. Mai 1862. nebst Kindern.

4506. **Todes-Anzeige.**

Am 15. d. M. verschied unser geliebter Bruder und Onkel, der Kaufmann Herr **Gottlob Thiemann** hierselbst, an den Folgen einer Lungenlähmung in dem 75sten Jahre seines Lebens. Freunden und Bekannten widmen diese Anzeige

die Hinterbliebenen.

Löwenberg, den 19. Mai 1862.

4546. **Todes-Anzeige und Dank.**

Heute Morgen 6½ Uhr nahm der treue und barmherzige Gott meine liebe, gute Mutter von meiner Seite nach vierwöchentlichen Leiden in Folge eines Schlaganfalls. Mit bewegtem Herzen wünsche ich allen lieben theuren Freunden und theilnehmenden Frauen Gottes Segen, die so beständig in Liebe und Treue meiner lieben Mutter und mir mit Rath und That geholfen, und bitte auch mir, dem in der Ferne Weilenden, ein freundliches Andenken zu bewahren.

Hirschberg, den 18. Mai 1862.

Julius Zimmermann.

4485. **Worte der Liebe**

am Grabe unseres am 25. Mai entschlafenen, heißgeliebten Sohnes und Bruders, des Junggesellen

Robert Scholz.

Tag der Trauer, kehrst Du wieder uns mit Deinem Schmerze?
Senke Trost vom Himmel nieder in das bange Herze!
Ach! es kann sich noch nicht fassen, kann von seinem Gram nicht lassen.
Ob auch schon ein Jahr dahin, — tief gebeugt bleibt Herz und Sinn! —

Von des jüngsten Sohnes Scheiden blutet noch die Brust,
Da wurde uns ein neues Leiden durch Deinen Verlust.
Blickt hernieder! seht uns weinen, uns in treuer Liebe einen
Aeltester und jüngster Sohn, Euch weihen der Treue Lohn.

Schlaft Ihr Lieben, ach! wir schließen Euch in unser Herz,
Manche Thräne wird noch fließen Euch im heißen Schmerz
Bis der Wonnetag erscheint, der, wenn wir genug geweinet,
Ewig wieder uns vereint, wo des Himmels Klarheit scheinet.

Geibsdorf bei Lauban, den 25. Mai 1862.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superintendentur-Verwesers und Diakonus Werkenthin (vom 25. bis 31. Mai 1862).

Am Sonntage Rogate: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Superintendentur-Verweser und Diakonus Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Am Himmelfahrtstage.

Hauptpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 18. Mai. Wittwer Herr Karl Kuchler, Böttchermstr. u. Ober-Aeltester des löbl. Mittels, mit Frau Ida Leffgrün. — Karl Gebauer, Inw. in Straupitz, mit Ernestine Friederike Hampel in Kunnersdorf. — D. 20. Herr Karl Franz Anton Przibilla, Lithograph u. Graveur, mit Jungfrau Anna Elisabeth Tschiedel.

Schmiedeberg. D. 11. Mai. Friedrich Wilhelm Gräbel, Häusler in Hohenwiese, mit Ernestine Pauline Breiter das. — Christian Gottlieb Gläser, Tagearb. in Arnsberg, mit Bertha Marie Opitz das.

Schönau. D. 6. Mai. Jggs Heinrich Ernst Trost, Bürger u. Nadlermstr., mit Fräulein Anna Adelaide Eusebie Jenny v. Axleben. — D. 19. Jggs. Karl Gottlieb Stephan, Pacht-Brauermstr. in Kl.-Helmsdorf, mit Jgfr. Alwine Henriette Marie Konrad. — D. 20. Wittwer Karl Friedrich Schubert, Stellbes. in Falkenhain, mit Jgfr. Johanne Karoline Linke aus Georgendorf.

Friedeberg a. Q. D. 12. Mai. Friedrich Aug Hoffmann, Bürger u. Schneidermstr., mit Henriette Pauline Hoffmann.

Geboren.

Hirschberg. D. 28. April. Frau Schuhmachermstr. Weiß e. T., Marie Ida Auguste. — D. 3. Mai. Frau Maurer Mentzel e. S., Ernst Heinrich. — Frau Schuhmachermstr. Hickel e. S., Paul Georg Richard. — D. 17. Frau Rektor chori u. Lehrer Groß e. S., Karl Franz Hugo. — D. 21. Frau Konditor Wahnelt e. T., todtgeb.

Grunau. D. 6. Mai. Frau Häusler Käse e. T., Henriette Ernestine.

Straupitz. D. 18. April. Frau Bauergutsbes. Heidrich e. S., Ernst Herrmann.

Schildau. D. 26. April. Frau Inw. Gräbel e. T., Ernestine Pauline.

Boberröhrsdorf. D. 3. Mai. Frau Freigärtner und Kirchenvorsteher Joseph e. S., Ernst Herrmann.

Herischdorf. D. 2. Mai. Frau Mühlhelfer Kienst e. T., Ernestine Pauline Auguste.

Schmiedeberg. D. 6. Mai. Frau Gärtner Büttner in Hohenwiese e. S. — D. 7. Frau Kaufmann Schmidt e. S. — D. 10. Frau Gärtner Föst in Hohenwiese e. S. — D. 12. Frau Fabrikarb. Opitz das. e. T. — D. 14. Frau Tagearb. Fichtner e. S. — Frau Großgärtner Ludwig in Arnsberg e. S. — D. 15. Frau Inw. Kleinert in Hohenwiese e. T.

Schönau. D. 16. April. Frau Sattlermstr. Postler e. T., Pauline Marie Ida. — D. 5. Mai. Frau Mühlenbes. Gläser in O.-Röversdorf e. T., Anna Auguste Karoline.

Friedeberg a. Q. D. 10. Mai. Frau Schuhmachermstr. Junge e. S. — D. 11. Frau Kürschnermstr. u. Mützenmacher Hampel jun. e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 18. Mai. Frau Johanne Christiane geb. Kratzert, Wittwe des verst. Tagelöhner Zimmermann, 67 J. 5 M.

Kunnersdorf. D. 15 Mai. Frau Johanne Charlotte gb. Kambach, Wittwe des verst. Häusler u. Steinsetzer Fischer, 61 J. 2 M. 24 T.

Straupitz. D. 18. Mai. Agnes Olga, Tochter des Inw. Vogt, 3 W.

Boberröhrsdorf. D. 9. Mai. Herrmann Oswald, einz. Sohn des Gerichtskretschmer Gerlach, 3 W. 1 T.

Boberullersdorf. D. 14. Mai. August Julius, einz. Sohn des Freigärtner Schröter, 7 J. 8 M. — D. 15. Auguste Henriette, jgste. Tochter des Häusler u. Ackerbes. Schödel in Berthelsdorf, zuletzt Pflegetochter d. Freigärtner Höher in Boberullersdorf, 6 J. 21 T. — D. 21. Friedrich Wilhelm, einz. Sohn des Freigärtner u. Mitglied des Gemeinde-Kirchenraths Hrn. Rudolph, 5 J. 9 M.

Warmbrunn. D. 16. Mai. Frau Kaufm. Bertha Emilie Roth gb. Anton, 61 J. 10 M. 27 T. — Martha Selma Auguste

(Nebst drei Beilagen.)

Julie Helene, zweite Tochter des Kaufm. u. Kirchenraths-Mitgliedes Hrn. Schneider, 5 J. 4 M. 1 T.

Schmiedeberg. D. 13. Mai. Frau Pauline Rosalie geb. Härtel, Ehefr. des Hauptlehrers Hrn. Pannenberg in Breslau, 40 J. 21 T. — D. 15. Joh. Wilh. Thamm. Bandweber, 66 J. 1 M. 22 T. — D. 16. Frau Ernestine Emilie geb. Mende, Wittwe des weil. Drucker u. Schönfärber Hrn. Seliske, 57 J. 5 M. 12 T.

Schönau. D. 2. Mai. Jggf. Christian Ehrenfried Wolf, Maurer in Alt-Schönau, 29 J 3 T. — D. 8. Jggf. Karl Wilh. Laufer, Bürger u. Kommissionär, 32 J. 7 M. — D 20. Wittwe Johanne gb. Hanke, hinterl. Ehefr. d. gewes. Fleischermeisters Wolf in Alt-Schönau, 65 J. 11 M.

Friedeberg a. Q. D. 30. April. Marie Auguste, jgste. Tochter des Bauergutsbes. Schwedler in Egelsdorf, 6 M. 10 T. — Anna Mathilde, jgste. Tochter des Häusler u. Schulvorsteher Vogt in Röhrsdorf, 4 M. 7 T. — D. 4. Mai. Ernestine Pauline, jgste. Tochter des Häusler Rösler in Egelsdorf, 1 J. 7 M. — D. 5. Ewald Erdmann, jgstr. Sohn des Zimmermstr. Hrn. Scholz, 3 M. 25 T. — D. 6. Joh. Gottfried Theuner, Häusler in Birkicht, 64 J. 11 M. 11 T. — D. 9. Verw. Frau Häusler Feustel, Marie Elisabeth geb. Metzig, in Egelsdorf, 79 J. 9 M. — D. 16. Herr Joh. Christoph Kühn, Bürger u. Schneidermstr., 50 J. 2 M.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 20. Mai. Frau Amalie gb. Zyka, Wittwe des verst. Königl. Oberst Hrn. Meinert, 80 J. 10 T.

Literarisches.

4473. Im Verlage von **Eduard Trewendt** in **Breslau** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Hirschberg bei **J. Berger** (Rosenthal'sche Buchhandlung):

Stanislaw der Polenkönig.

Trauerspiel in fünf Akten

von **Heinrich Bech.**

8. 8 1/4 Bogen. Elegant broch. Preis 22 1/2 Sgr.

Sowohl die poetische Bedeutung dieses Werkes, als die gesunde, volksthümlich kräftige Gesinnung, die seine Seele ist, verdienen eine lobende Empfehlung desselben. — Die Sprache ist fest und gedrungen und erinnert oft in der Kühnheit der Gedanken, die ohne Scheu ihre wahre Meinung sagen, an Christian Grabbe. (Volks-Zeitung.)

4472. Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Das Staats-Lexicon von Rotteck u. Welcker.

Dritte Auflage.

Vollständig in 12 Bänden zu je 12 Heften. Gr. 8. Geh. Jedes Heft 8 Sgr.

Das Rotteck-Welcker'sche Staats-Lexicon hat sich als bewährter Rathgeber und Führer in allen wichtigen Fragen der Politik einen angesehenen Namen erworben und kein Werk der neueren Literatur hat die Grundsätze des constitutionellen Lebens mit besserm Erfolge verfochten. Als Handbuch der Politik und Staatswissenschaft, in populärer, allgemein verständlicher Weise abgefasst, ist das Staats-Lexicon für jeden Gebildeten, der sich an dem öffentlichen Leben betheiligt, vom grössten Nutzen und namentlich bei den politischen Kämpfen der Gegenwart zur Belehrung und Orientirung zu empfehlen.

Die bereits bis zum sechsten Bande vorgeschrittene und damit ungefähr zur Hälfte vorliegende dritte Auflage des berühmten Werks hat sich einer gleich lebhaften Theilnahme zu erfreuen wie die früheren Auflagen. Sie bietet neben einer zeitgemässen Erneuerung und Umarbeitung der früheren bewährten Artikel eine grosse Reihe ganz neuer Arbeiten von den ersten Namen der deutschen Wissenschaft.

Die bisher erschienen Hefte und Bände sind nebst einem Prospect in der **M. Rosenthal**schen Buchhandlung (Julius Berger) in Hirschberg zu haben, wo fortwährend noch Unterzeichnungen angenommen werden.

Das fünfte Heft der Schlesischen Provinzialblätter von Th. Oelsner (Glogau bei Flemming) enthält: 1. Schlesien aus der Vogelschau (Gliederung des Sudetenzuges). 2. Zur Geschichte der Oderschifffahrt. 3. Ueber Gewerbefreiheit. 4. Begriff und Wesen der Bureaukratie. 5. Warum wird das Zeichnen auf Gymnasien betrieben? 6. Sammlung schlesischer Sprüchwörter. 7. Die alterthümlichen Handschriftensammlungen auf dem Rathhause zu Breslau. 8. Schlesiens Aerzte. 9. Eine schlesische Erfindung. (Karl Samuel Häuslers Holzcement- und Plattdach). 10. Der Erzähler. 11. Stimmen aus und für Schlesien. 12. Literaturblatt. 13. Chronik und Statistik. 14. Briefkasten.

4579. In **C. F. Amelang's Verlag** in Leipzig ist erschienen und in Hirschberg vorräthig in der **M. Rosenthal**'schen Buchhandlung (Julius Berger) und in Friedeberg bei **C. Scoda:**

Sophie Wilhelmine Scheibler, Allgemeines deutsches Kochbuch

für alle Stände, mit vielen erläuternden Abbildungen. 16te vermehrte und verbesserte Auflage. Preis fein gebunden 1 1/4 Thlr.

Es fehlt nicht an Kochbüchern, welche den Geschmack lehren und selbst keinen besitzen, und andere, die statt zu unterweisen, nur verwirren. — Strebten wir jedoch stets nur dahin, daß unser Kochbuch, was Deutlichkeit, Gesundheit und Wohlgeschmack und Billigkeit bei Zubereitung der Speisen anlangt, seinen alten Ruf behaupte, so haben wir erst recht, wie die **vielen neuen** Abbildungen darthun, bei der jetzigen nach dem Allerbesten gestrebt und außerdem den Preis so niedrig gestellt, wie bei keinem ähnlichen Buche der Fall ist.

Dieses Buch ist stets vorräthig in jeder Buchhandlung Deutschlands, in der Provinz Schlesien, ausser in jeder Buchhandlung in ***Breslau — Brieg — Bunzlau — Glatz*** — beide ***Glogau — Görlitz — Grüneberg — Hoyerswerda — Leobschütz — Liegnitz — Neisse — Oppeln — Sagan — Schweidnitz,*** auch in allen andern Städten zu finden.

Verzeichniß der bei der am 20. Mai 1862 zu Löwenberg stattgefundenen Thierschau herausgekommenen Gewinne.

Nr. des Looses.	Nr. des Gewinnes.	Bezeichnung des Gewinnes.	Nr. des Looses.	Nr. des Gewinnes.	Bezeichnung des Gewinnes.
2	26	Kuh.	4954	39	Kuh.
162	14	Pferd.	4970	85	Butter-Maschine.
361	28	Kuh.	5051	60	Pflug.
425	51	Brückenwaage.	5053	44	Kuh.
447	83	Pflug.	5076	27	Kuh.
477	15	Pferd.	5094	54	Stärke-Maschine.
552	69	Kandare.	5193	84	Klee-Säe-Maschine.
694	73	Faß.	5228	1	Pferd.
730	9	Pferd.	5375	100	Brückenwaage.
769	77	12 Pferdeketten.	5532	66	Wendepflug.
782	62	Wagen.	5640	4	Pferd.
844	19	Pferd.	5688	95	Exturpator
885	38	Kuh.	5992	87	Wurf-Maschine.
1831	11	Pferd.	6145	41	Kuh.
1839	65	Siedeschneide-Maschine.	6403	78	12 Stück Kuhketten.
1840	36	Kuh.	6662	57	Furchenjäter.
1857	12	Pferd.	6666	101	Kartoffel-Reibmaschine.
1859	79	6 Stück Sensen.	6792	13	Pferd.
1865	34	Kuh.	7015	56	Furchenjäter.
2058	25	Kuh.	7138	89	Haferschrot-Maschine.
2121	74	1 Paar Steigebügel.	7151	59	Pflug mit Doppelschaar.
2217	75	Brückenwaage.	7299	8	Pferd.
2280	29	Kuh.	7449	33	Kuh.
2294	2	Pferd.	7456	55	Brückenwaage.
2349	88	Krauthobel.	7472	99	Brückenwaage.
2422	46	Kuh.	7520	20	Pferd.
2593	43	Kuh.	7732	71	Wasser-Eimer.
2877	104	Hofeglocke.	7777	82	Klee-Säe-Maschine.
2947	35	Kuh.	7826	86	Wurf-Maschine.
3000	42	Kuh.	7856	58	Pflug.
3170	63	Wäschrolle.	8023	67	Sattel.
3306	68	Kandare.	8058	72	Fliegen-Netz.
3371	7	Pferd.	8199	16	Pferd.
3468	105	Decimal-Waage.	8347	5	Pferd.
3543	97	Brückenwaage.	8504	10	Pferd.
3559	24	Kuh.	8537	52	Bienenstock.
3649	50	Raps-Säe-Maschine.	8604	61	Exturpator.
3675	80	6 Kartätschen.	8624	48	Butterfaß.
3735	31	Kuh.	8677	40	Kuh.
3818	21	Pferd.	8815	90	Siede-Maschine.
3882	49	Brückenwaage.	8886	3	Pferd.
3948	102	Wurf-Maschine.	9052	32	Kuh.
4003	96	Brückenwaage.	9077	106	Decimal-Waage.
4016	107	Waagebalken.	9121	98	Wagen.
4108	91	Bienen-Wohnung.	9331	17	Pferd.
4337	37	Kuh.	9499	23	Kuh.
4393	93	Wurf-Maschine.	9614	76	Kandare.
4417	53	Reinigungs-Maschine.	9622	103	Furchenjäter.
4422	92	Wurf-Maschine.	9643	22	Pferd.
4448	40	Waschleine.	9776	64	Glocke.
4485	30	Kuh.	9781	81	6 Spaten.
4782	45	Kuh.	9801	18	Pferd.
4890	47	Kuh.	9987	94	Wurf-Maschine.
4940	6	Pferd.			

Etwaige Gewinne sind beim Kaufmann Herrn Thiermann zu Löwenberg abzuholen.

Löwenberg, den 21. Mai 1862.

Das Central-Comite des Löwenberg-Bunzlauer landwirthschaftlichen Vereins.

Plathner. Baer. Scheuermann. Leitlof. Jungfer. Rüppell. Köhler.

Sonnabend, den 24. Mai, Abends 6 Uhr

Concert auf Gruners Felsenkeller

veranstaltet von dem Opernsänger E. Pirk unter gütiger Mitwirkung des Opernsänger Herrn Wagner und anderer geehrter musikalischer Kräfte unter Leitung des Herrn Organist J. Tschirch.

Zur Aufführung gelangen außer verschiedenen Opern-Arien noch Lieder, Solo-Gesangquartette und Instrumental-Piecen und auf mehrfachen Wunsch das große Duett aus der Oper „Tell" von Rossini.

4526. Programme an der Kasse.

Billets à 5 sgr. sind zu haben bei Herrn Conditor Edom und Herrn Restaurateur Siegemund. An der Kasse 7½ sgr.

4466. △ z. d. 3. F. 1. VI. 12. Stiftungs-F. u. T. △ I.

▭ z. h. Q. 26. V. h. 5. Instr. ▭ I. M.-Cfr. u. B.-M.

4530. Durch Herrn Oeconom Baumert hier ist hiesiger Fortbildungs-Schule gleichfalls ein Geschenk, bestehend in div. Zeichnen-Vorlagen, übereignet worden, wofür wir danken.

Hirschberg den 22. Mai 1862.

Der Schul-Vorstand. Vogt.

4547. Die Mitglieder hiesiger Schützengesellschaft werden hierdurch auf

Montag den 26. Mai, Nachmittags 4 Uhr,

zu einer General-Versammlung, Behufs Rechnungslegung, in den Saal des Gasthofs zu den drei Kronen ergebenst eingeladen. Der Schützen-Vorstand.

Hirschberg den 22. Mai 1862.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4580. **Die Militär-Schwimmanstalt wird am 30. Mai c. wieder eröffnet. Nicht-Militärs haben für den ganzen Sommer, wenn sie Schwimmunterricht nehmen, eine Abonnementskarte für 1 rtl. und wenn sie nur dort baden, eine dergl. für 10 sgr. bei dem Zahlmeister Knobel, Priestergasse No. 34, 2 Treppen hoch, zu lösen.**

Hirschberg, den 22. Mai 1862.

Das Commando des 2. Bat. 2. Niederschles. Inf.-Reg. No. 47.

4468. Freiwilliger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission Liebenthal.

Die den Weißgerber Anton Helbig'schen Erben gehörigen Grundstücke und zwar: a) das Haus sub Nr. 33 der innern Stadt Liebenthal, abgeschätzt auf 615 rthl., und die demselben zugeschriebene Scheuer, abgeschätzt auf 155 rthl., b) das Ackerstück sub Nr. 60 hiers., abgeschätzt auf 190 rthl., c) das Ackerstück sub Nr. 154 hiers., abgeschätzt auf 252 rthl. 15 sgr., d) das Ackerstück Nr. 115 hiers., abgeschätzt auf 360 rthl. e) das Wiesengrundstück Nr. 146 zu Geppersdorf, abgeschätzt auf 425 rthl, f) das Ackerstück Nr. 143 das., abgeschätzt auf 240 rthl., zufolge der im Gerichtsbureau einzusehenden Taxe, sollen am 2. September 1862, von Vorm. 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

4474. Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 60 die Firma „Berthold Ludewig zu Hirschberg" und als deren Inhaberin die verw. Kaufmann Ludewig, Christiane geb. Schmidt, daselbst am 17. Mai 1862 eingetragen worden.

Hirschberg, den 17. Mai 1862.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

4467. Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des hiesigen Kaufmannes Robert August Mohr, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 31. Mai c. Vormittags 10½ Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar, im Zimmer Nr. 2 unseres Geschäftslokals anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zugelassene — Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Ansonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Löwenberg den 16. Mai 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Commissar des Konkurses. gez. Fleischmann.

4514. Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Gericht ist zu jeder Zeit bereit Mündelgelder gegen vorschriftsmäßige Sicherheit auszuleiben. Die Schuldner des Depositorii haben, bei pünctlicher Zinszahlung eine baldige Kündigung nicht zu befürchten. Die näheren Bedingungen werden auf schriftliche oder mündliche Anfrage bereitwillig mitgetheilt.

Löwenberg, den 12. Mai 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Borchmann.

4489. Auction.

Gegen sofortige baare Zahlung soll an den Meistbietenden öffentlich

Dienstag d. 27. Mai 1862 von Vorm. 8½ Uhr ab

und folgende Tage mit Ausschluß des 29. d. M. in dem Semperschen Hause am Ringe hierselbst in der Wohnung der verstorbenen Handelsfrau Neugebauer, Marie Rosine geb. Stanke, deren sämmtlicher Nachlaß, bestehend in verschiedenen Möbels, Betten, Kleidungsstücken, Tisch- und anderer Wäsche, verschiedenem Hausgeräth, ferner deren Waarenlager, bestehend in verschiedenen Porzellan- u. Glassachen und anderem Vorrath zum Verkauf und Handel an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden eingeladen.

Landeshut den 20. Mai 1862.

Königliches Kreis-Gericht. Röver.

4348. **Klötzer-Auktion.**

Künftigen Dienstag den 27. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem der Wittfrau Hinke gehörigen Busche zu Straupitz 200 Stück starke Fichten-, Kiefer- und Tannen-Klötzer, in großen u. kleinen Rollen, gegen baare Zahlung verauktionirt. Käufer werden freundlich eingeladen.

*

4557

Auction.

Mittwoch d. 28. Mai c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innre Schild.-Straße No. 86, einige Meubles, Wand- und Taschenuhren, Betten, Kupferzeug, ein Kronleuchter, zwei Terzerole und viele andere Sachen versteigert werden.

Hirschberg d. 22. Mai 1862. Euers, Auct.-Commiss.

4512. Auction.

Der am 29. Mai c. anstehende Auctions-Termin zur Versteigerung des Nachlasses der verwittw. Christiane Post hierselbst, ist auf Mittwoch den 28. Mai c., Vormittags 9 Uhr, verlegt worden.

Schmiedeberg den 21. Mai 1862.

Warmuth, Kreisgerichts-Secretair.

4513. Auction.

Donnerstag den 12. Juni 1862, von Vormittag 9 Uhr ab, soll der Nachlaß der verwittweten Friedrich, bestehend in Kleidungsstücken und Hausgeräth, in dem Hause des Schuhmachermeister Sichler sen. hierselbst an den Meistbietenden versteigert werden.

Schmiedeberg, den 21. Mai 1862.

Warmuth, Kreisgerichts-Secretair.

4371. **Schirrholz-Verkauf.**

Das unterzeichnete Dominium beabsichtigt eine Quantität, theils behauene, theils rohe, für Stellmacher so wie auch andere Holzarbeiter sich eignende Schirrholzstücke, so wie auch einiges übercomplettes Wirthschafts-Geräth am Mittwoch den 28. Mai c., Vormittags 9 Uhr, meistbietend gegen Baarzahlung zu verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Matzdorf, den 17. Mai 1862. Das Dominium.

4505. **Kirschen-Verkaufs-Termin.**

Das Dominium Nieder-Würgsdorf, Kr. Bolkenhain, beabsichtigt Montag den 2. Juni c., Vormittags 11 Uhr, die in diesem Jahr gewachsenen Kirschen in den Alleen in Halbendorf und Nachmittags 3 Uhr die auf den Kirschbergen von Nieder-Würgsdorf an den Meistbietenden, bei sofortiger Erlegung der Hälfte des Gebotes, zu verkaufen.

4464. **Gras-Auktion.**

Die Wiesen-Parzellen von Nieder-Oelse u. Teichau, zusammen noch 66 Morg. 43 □Ruthen, werden am 30. Mai früh 7 Uhr beim Niederkretscham zu Oelse, die Wiesen-Parzellen von Ullersdorf von 56 Morg. 114 □Ruthen am 31. Mai früh 8 Uhr im Kretscham zu Neu-Ullersdorf, in einzelnen Parzellen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Oelse, den 17. Mai 1862.

Königl. Rent-Amt. Hartwig.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4229. „Eine bisher mit gutem Erfolge betriebene **Kunst und Schönfärberei**"

in Hainau in Schlesien, in der Nähe der evangelischen Kirche soll wegen Ableben des Besitzers mit sämmtlichen Utensilien auch nöthiger Wohnung anderweit verpachtet werden (später ist diese auch zu kaufen), und können die Pachtbedingungen, täglich bei den Färber Hoffmann'schen Erben eingesehen werden.

4203. **Mühlenverkauf oder Verpachtung.**

Wegen Uebernahme meiner von hier sehr entfernt gelegenen Erbscholtisei nebst Gastwirthschaft bin ich Willens, meine hierorts gelegene Wassermühle nebst den dazu gehörigen Grundstücken auf obige Art unter billigen Bedingungen zu veräußern. Zahlungsfähige Bewerber erfahren das Nähere zu Haasel per Lasnig bei

J. A. Jungnitsch, Müllermeister.

Zu verpachten.

4483. Wegen Verpachtung der Grasnutzung für das laufende Jahr, steht

Mittwoch d. 28. Mai, Nachmittags 5 Uhr,

auf dem Kirchhof zum Heil. Geist Termin an.

Pachtbedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Hirschberg den 21. Mai 1862. Schüttrich.

4549. **Gräserei-Verpachtung.**

Künftigen Freitag den 30. Mai c. wird die Forst-Gräserei im Dom.-Forst Maiwaldau in einzelnen Parzellen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß am sogenannten Fischerberge früh 8 Uhr der Anfang gemacht wird.

Maiwaldau, den 22. Mai 1862.

Die Forst-Verwaltung.
R. Hoffmann.

4413. **Bekanntmachung.**

Unterzeichneter verpachtet zum 1. Juli c seine neu erbaute holländische Windmühle mit zwei Gängen, auch gleichzeitig die ihm gehörige theils neu erbaute Schmiede, gelegen an der Straße nach Hirschberg und Friedeberg a/Q. Pächter können sich persönlich melden. Birngrütz b. Liebenthal, im Mai 1862.

J. Seifert, Vorwerksbesitzer.

4517. **Kirschen-Verpachtung.**

Die süßen und sauren Kirschen des Dominii Zobten bei Löwenberg werden Freitag den 30. Mai c., Nachmittag 2 Uhr, meistbietend parzellenweise verpachtet.

Die Gutsverwaltung. Kloß.

4498. **Schmiede-Verpachtung.**

Zu Johanni dieses Jahres ist eine Schmiedewohnung mit einer fast neuen Schmiedewerkstatt nebst dem Handwerkzeuge, in einem großen Bauerndorfe nahe an Löwenberg gelegen, auf mehre Jahre zu verpachten. Auskunft ertheilt in portofreien Anfragen der Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg.

4406. **Eine in Striegau auf der Schweidnitzer-Straße gut gelegene, seit mehreren Jahren mit bestem Erfolge betriebene Bäckerei, mit geräumigem Verkaufsgewölbe, überhaupt Alles gut und bequem eingerichtet, ist bald oder Johanni c. zu verpachten, und ist das Nähere zu erfragen bei**

Striegau, im Mai 1862. **August Prasse,** Klempnermeister.

4270. **Ein Wohnhaus,**
mit oder ohne Acker, mit mehreren Stuben und Beigelaß, ist bald zu verpachten. Die Lage, sowie das Haus eignet sich besonders für einen Fleischer oder Bäcker. Näheres ist zu erfahren beim Eigenthümer.
A. Reinhold zu Welkersdorf.

4559. **Danksagung.**
Für die so liebevollen Beweise der aufrichtigsten Theilnahme bei dem Tode unserer innigst geliebten **Martha** sagen wir Allen unsern herzlichsten und tieffühlendsten Dank.
Warmbrunn, den 20 Mai 1862.
Rudolph Schneider nebst Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4572. Bei meiner Abreise von Hirschberg sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches „Lebewohl!" J. Janatta, franz Handschuhmacher.

4390. **Da ich zum 1. Juli d. J. die Geschäfte aufgebe und hiesigen Ort verlasse, so ersuche ich Alle, die mir schulden, bis dahin Zahlung zu leisten. Gegen die Säumigen sehe ich mich dann veranlasst Klage einzuleiten und mache auf die dadurch verursachten Kosten aufmerksam.**
Greiffenberg, den 17. Mai 1862.
C. S. Caspar.

4511. **Tanz-Unterricht.**
Hierdurch beehre ich mich den geehrten Bewohnern von Hirschberg und Umgegend vorläufig ergebenst anzuzeigen, daß ich nächstens hier eintreffen werde, um wieder einen Lehrcursus meines Tanzunterrichts zu eröffnen und derselbe in den ersten Tagen Juni seinen Anfang nehmen soll.
C. Hütter, Lehrer der Tanzkunst.

4480. In meiner Injurien-Prozeß-Sache wider die unverehelichte Rosina Bänsch zu Ullersdorf Lbthl. bringe ich folgendes Erkenntniß zur öffentlichen Kenntniß.
In der Injurien-Prozeßsache des Gärtnersohnes Joseph Gottwald zu Ullersdorf Lbthl., Kläger, wider die unverehelichte Rosina Bänsch daselbst, Verklagte, hat das Königliche Kreisgericht, Kommission für Injurien-Prozesse zu Löwenberg, am 26. März 1862 erkannt:
„daß die Verklagte, unverehelichte Rosina Bänsch zu Ullersdorf, der wiederholten öffentlichen Beleidigung des Klägers, Gärtnersohnes Joseph Gottwald zu Ullersdorf Lbthl. schuldig, und deshalb mit einer Geldbuße von fünf Thalern, der im Unvermögensfalle eine dreitäge Gefängnißstrafe zu substituiren, zu bestrafen u. verbunden die Kosten des Prozesses zu tragen, und daß Kläger für befugt zu erachten, dieses Erkenntniß, sobald es die Rechtskraft beschritten hat, binnen vier Wochen vom Tage der eingetretenen Rechtskraft ab, durch einmalige Insertion in dem zu Hirschberg erscheinenden „Boten aus dem Riesengebirge" auf Kosten der Verklagten öffentlich bekannt zu machen.
Von Rechts Wegen.

4570. **Robe.**
Ich bitte dringend um Rückgabe zweier Bücher, die ich täglich entbehre:
„Reden und Redner des vereinigten Landtags v. Haym"
und
„Geschichte des Erfurter Parlaments von Oelsner".
Es ist meine Schuld, daß ich die Leiher nicht notirt habe. Ich würde bedauern, meinen Freunden nicht mehr gefällig sein zu können.

4468. Da in Hockenau, Kreis Goldberg, der Neubau eines Schulhauses beschlossen ist, und womöglich noch in diesem Jahre ausgeführt werden soll, so werden diejenigen Herren Maurer- und Zimmermeister, welche diesen Bau übernehmen wollen, ersucht, innerhalb 4 Wochen Bauplatz und Zeichnung betreffend ihrer Submission bei uns in Augenschein zu nehmen. Der Zuschlag wird noch vorbehalten.
Hockenau, den 16. Mai 1862.
Das Ortsgericht. Scholz.



Wilhelm Treplin,
Kgl. Preuß. concessionirter
General-Agent für
Auswanderer
und Bevollmächtigter der Herren Carl Pokrantz & Co. in Bremen.
Berlin,
79 Invalidenstraße 79,
grade gegenüber dem Stettiner Bahnhofe.

4552. Bei meinem Abgange von Voigtsdorf sage ich allen Freunden und Gönnern meinen besten Dank und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.
Warmbrunn, den 24. Mai 1862. Ernst Wehner.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich mich am heutigen Tage im Hause des Herrn Kriegel, Laubaner Gasse Nr. **41**,



als Uhrmacher



etablirt habe. Ich halte mein wohl assortirtes Lager aller Gattungen Taschenuhren, als: goldene und silberne Anker-, Cylinder- und Spindeluhren, sowie auch Schwarzwälder Wand- und Wiener Rahmenuhren der fleißigen Benutzung eines geehrten Publikums empfohlen.
Die mir gütigst übertragenen Reparaturen werde ich mich bestreben auf das Schnellste und Beste auszuführen und überhaupt durch solide Arbeit und prompte Bedienung das freundliche Zutrauen, um das ich hiermit ganz ergebenst bitte, nach Kräften zu rechtfertigen suchen.
Greiffenberg, den 15. Mai 1862.
Paul Bischoff.

4564. Daß

Herrn F. W. Müller in Goldberg

eine Agentur der

Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungsbank Teutonia in Leipzig

übertragen worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Liegnitz am 17. Mai 1862.

Die General-Agentur

der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia.

G. Kerger.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit zur Vermittelung aller bei der Teutonia zulässigen Versicherungen, mit dem Bemerken, daß Statuten und Prospekte bei mir gratis in Empfang genommen werden können, ich auch zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft über gedachte Anstalt mit Vergnügen bereit bin.

Goldberg, den 21. Mai 1862. **F. W. Müller.** Friedrichstraße.

92.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend.

Post-Dampfschiff **Bavaria**,	Capt. **Meier**,	am **Sonnabend**,	den **31sten Mai**,
„ **Teutonia**,	„ **Taube**,	am **Sonnabend**,	den **14ten Juni**,
„ **Hammonia**,	„ **Schwensen**,	am **Sonnabend**,	den **28sten Juni**,
„ **Borussia**,	„ **Trautmann**,	am **Sonnabend**,	den **12ten Juli**,
„ **Saxonia**,	„ **Ehlers**,	am **Sonnabend**,	den **26sten Juli**.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Ct. ℛ 150**,	**Pr. Ct. ℛ 100**,	**Pr. Ct. ℛ 60.**
Nach Southampton	**£. 4**,	**£. 2. 10**,	**£. 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

nach **Newyork** am **15. Juni** per Packetschiff **Deutschland**, Capt. **Wessrlhoefft.**

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,**
sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirte und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigte

General-Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisen-Platz Nr. 7.

4563. Daß

Herrn F. W. Müller in Goldberg

eine Agentur der

Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig

übertragen worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Liegnitz, den 17. Mai 1862. Die General-Agentur. G. Kerger.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit zur Vermittelung von Versicherungen aller Art, zu angemessen billigen Prämien, und bin ich zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft mit Vergnügen bereit.

Goldberg, den 21. Mai 1862. **F. W. Müller.** Friedrichsstraße.

3993. Blutschwämme, Speckgewächse, Grützbeutel, sowie Gewächse aller Art entfernt **ohne Operation** Wundarzt **Andres** in Görlitz.

4481. Um Verwechselungen zu entgehen, erkläre ich hierdurch, daß von mir der Exped. d. B. kein Inserat zugegangen ist.

Mittelzillerthal den 20. Mai 1862.

G. Hahn, Lehrer an der Tyrolerschule.

4525. Erbtheilungshalber sind wir genöthigt, die Außenstände unserer am 16. d. verstorbenen Mutter, der Frau Kaufmann Bertha Roth hierselbst, bis zum 15. Juni c. einzuziehen und werden alle an diesem Tage noch außenstehenden Forderungen dem Gericht zur Einziehung übergeben.

Warmbrunn, den 22. Mai 1862.

Johanna und **Georg Roth.**

Verkaufs-Anzeigen.

Die Eigenthumsinteressenten des hierselbst dicht am Bahnhofe belegenen, früher Conradschen, jetzt Venedigerschen städtischen Vorwerk Hyp. No. 10 und der mit demselben bewirthschafteten beiden Waldwiesen Hyp. No. 83 und 84 vor dem Glogauer Thore hier, sowie der Bergvorwerksparzellen Hyp. No. 4 und 5 beabsichtigen, diese Grundstücke unter den speciellen von ihnen festgestellten Bedingungen, mit dem dazu gehörigen lebenden und todten Inventarium aus freier Hand an den Bestbietenden zu verkaufen. Sie haben mich mit der Leitung dieses Verkaufs beauftragt und ich habe zur Entgegennahme von Geboten einen Termin

auf Sonnabend d. 28. Juni c., Vorm. 11 Uhr,

in meinem Geschäftslokal hier angesetzt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die näheren Bedingungen können bis dahin täglich in den Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen, auch Abschriften derselben gegen Entrichtung der Kopialien ertheilt werden. Die Besichtigung der zu veräußernden Grundstücke bleibt jedem Reflektanten freigestellt. 4488.

Sprottau, den 29. Mai 1862.

Der Rechts-Anwalt und Notar. Herzfeld.

In Nieder-Leisersdorf bei Goldberg i. Schl. steht sofort veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen: „Ein in gutem Zustande befindliches Haus, in welchem seit Jahren ein einträgliches Krämer- 2c. Geschäft betrieben wurde. Zu demselben gehört ein hübscher Obst- resp. Gemüsegarten; eine kleine Wiese, neue Pumpe 2c.“ Das Nähere in No. 30 daselbst.

4023 **Wassermühlen-Verkauf.**

In Heidersdorf, eine halbe Meile von Wohlau, an der Straße nach Winzig, beabsichtige ich altershalber meine oberschlächtige, stets mit reichlichem Wasser versehene Wassermühle, wozu 20 Morgen Aussaat, Wiesewachs, Gräserei, ein Obst- und Gemüsegarten gehören, aus freier Hand zu verkaufen. Wohnung, Stallung und Scheuer sind im Baustande, sämmtlich unter Ziegeldach. Der größte Theil der Kaufgelder kann verzinslich stehen bleiben. John.

4052. **Annonce.**

In einer der größeren Städte Nieder-Schlesiens, an der Eisenbahn gelegen, ist Familienverhältnisse wegen ein sehr vortheilhaft gelegenes Haus mit Material- und bedeutenden Farbewaaren und Weingeschäft, welches eine Reihe von Jahren schwunghaft betrieben worden ist, zu verkaufen. Die Bedingungen werden für den Käufer möglichst billig gestellt werden. — Hierauf Reflektirende wollen sich in frankirten Briefen unter Adresse: A. H. in Schweidnitz (in der Buchhandlung des Herrn Ludwig Heege daselbst abzugeben) wenden. Die Verkaufsbedingungen werden alsdann prompt mitgetheilt. Schweidnitz im Mai 1862.

4497. Ein in der Stadt Jauer befindliches, zu jedem Geschäft sich eignendes, herrschaftlich eingerichtetes Eckgebäude, im allerbesten Bauzustande, ist veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere in Jauer beim Gensd'arm Bischoff, Striegauer Straße Nr. 152.

4578. In einer der belebtesten Straße von Liegnitz ist ein Haus mit Bäckerei aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der Ausgabe d. Bl.

4476. **Eine Wirthschaft,**

bestehend aus massivem Wohnhaus mit 4 Stuben und Kammern, Gewölbe, Keller, Stallung und großen Gärten, sämmtlich am fließenden Wasser gelegen, und 2 Morgen Feld, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Ganze würde sich seiner schönen Lage wegen vorzüglich zu einer Färberei, Gerberei oder auch Gärtnerei eignen.

Das Nähere bei dem Besitzer in Schönberg, Lunitz No. 79.

4533. **Schmiede-Verkauf.**

Wegen eingetretener Verhältnisse steht im Hirschberger Kreise eine Schmiede zu verkaufen. Nachweisung ertheilt die Expedition des Boten.

4451. **Gasthaus-Verkauf.**

In einer belebten Garnisonstadt Mittel-Schlesiens mit circa 15000 Einwohnern ist ein fast neues, ganz massiv erbautes Gasthaus, verbunden mit Restauration und Gesellschaftsgarten, worin ein Glassalon, Kegelbahn 2c. zu verkaufen. Dasselbe verinteressirt sich, die Wohnungsmiethen im 1. und 2. Stock eingerechnet, auf 17,000 Thlr. Fester Preis 14,500 Thlr. Anzahlung ca. 3000 Thlr. Geneigte Anfragen befördert unter Chiffre V. B. 100 die Expedition dieses Blattes.

4519. Meine zu Zedlitz bei Königszelt an der Chaussee nach Schweidnitz gelegene Besitzung, mit guten Wirthschaftsgebäuden und einem ganz massiven Wohnhause, wozu 20 Morgen Acker, über 2 Morgen schöner Wiese und ein großer Garten gehört, ist bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei mir selbst.

Schmauch, Freistellenbesitzer.

4504. Die Freistelle No. 180 zu Ober-Poischwitz mit 28 Scheffeln gutbestelltem Acker, Boden erster Klasse, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim

Eigenthümer Samuel Höppner.

3990. **Haus-Verkauf.**

Mein am Ringe in Reichenbach gelegenes Haus mit geräumigem Verkaufs-Local, massiv gebaut, 3 Stock hoch, mit Hofraum und Garten, schönem Keller, Boden 2c., in welchem circa 100 Jahr die Pfefferküchlerei mit Erfolg betrieben wurde, sich auch zu jedem andern Geschäft eignend, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen.

Das Nähere beim Eigenthümer Florian Tintner in Waldenburg.

3992. **Bäckerei-Verkauf.**

Eine gut eingerichtete, sehr rentable und schön gelegene Bäckerei mit großem Garten, zwischen 2 Städten an einer sehr belebten Straße, ist unter soliden Bedingungen veränderungshalber bald zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder auf portofreie Briefe der Agent und Concipient Kahl in Lauban, Richterstraße No. 186.

4245. **Verkaufs=Anzeige.**

Eine Wassermühle mit Mahl= und Spitzgang in ziemlichem Bauzustande und hinlänglicher Wasserkraft, ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer.

Nieder=Adelsbach bei Salzbrunn.

R. Springer, Müllermeister.

4235. **Hausverkauf.**

In dem volkreichen Dorfe Linda zwischen Görlitz und Marklissa ist ein vor drei Jahren ganz neu erbautes, zur Krämerei und Weberei eingerichtetes zweistöckiges Haus, welches sich seiner vortheilhaften Lage halber auch für einen Bäcker oder Fleischer eignet, aus freier Hand billig zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfahren beim Kaufmann Mortell in Schönberg.

3841. Das sub Nr. 11 Ober=Haselbach gelegene, auf 7090 rthl. 20 sgr. gerichtlich geschätzte Bauergut soll im Termine den 6 Juni d. J. vor dem Königl. Kreisgericht zu Landeshut öffentlich verkauft werden.

Lauban, den 29. April 1862.

Häusler, Kaufmann, als Realgläubiger.

4447. Von neuem ächten

Rigaer und Windauer Kron-Säe=Leinsamen

empfing ich neue Zusendung und offerire denselben zu ermäßigten billigsten Preisen.

C. G. Müller in Goldberg,
Liegnitzerstraße.

4543. Neue Zusendungen von bestem **Emmenthaler** und **Limburger Käse,** sowie **großkörnigen Astrachaner Caviar** empfing **H. Zschetzschingck.** Markt 18.

4445. Vorzüglich gute blaue **Streichhölzer,** 20 mille für 15 sgr., bei **Carl Hawliczeck** in Liegnitz, Frauenstr. No. 6.

4415. 100 Scheffel Kartoffeln zu haben in Kunnersdorf Nr. 68 hinter der Eichschenke. Alt Maaß 18 sgr.

4263. Das Neueste und Eleganteste in



in Seide, von 1 Thlr. bis 6 Thlr.

Straßen=Fächer

in Seide, Papier und in allen Farben;

Regenschirme

in Seide, Alpacca, Köper und Baumwolle empfiehlt in größter Auswahl

August Wendriner.

Hirschberg. Ring, Butterlaube 36.

4529. Schöne Bausteine, zur Abfahrt bequem, sind abzulassen beim Kupferschmied Herrmann.

4522. **Bolkenhain.**

Montag den 26. d. M. bin ich daselbst im **schwarzen Adler** anzutreffen; **Perücken, Scheitel, Zöpfe, Unterlagen** ꝛc. ꝛc. werden unter Garantie des guten und festen Sitzens, der Natur auf das Täuschenste ähnlich, billigst abgeliefert. **F. Hartwig,** Hof-Friseur.

4465. **Lederwaaren,**

als:

Reisekoffer,
Reisetaschen,
Geldtaschen,
Damentaschen,
Portemonnaies,
Brieftaschen,
Notizbücher,
Cigarrenetuis,
Photographie=Album's,
Näh= und Reisenecessaire,
Schul= und Schreibmappen

empfehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

H. Bruck. Innere Schildauerstraße.

4486. ☞ **Allen Brillenbedürftigen** ☜

zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein Lager vergrößert und daher einen Jeden, der sich an mich wendet, mit den besten Brillen bedienen kann.

Auch übernehme alle Reparaturen, schleife ebenso Gläser zupassend ein und versichere die möglichste Billigkeit, da ich so Vieles selbst arbeite, was in dieses Fach gehört.

Meine Wohnung ist vis-à-vis den 3 Bergen.

Hirschberg, den 19. Mai 1862. **Ohmann,** Optikus.

4538. Eine Drehbank in gutem Stande und stark, $5^1/_2$ Fuß lang, ist billig zu verkaufen bei Rudow in Lähn.

4501. Gicht=Rheumatismus=Leidenden

empfiehlt der Unterzeichnete die seit Jahren gegen obige Uebel auf das Beste bewährten

Lairitz'schen Waldwoll=Fabrikate und Präparate.

Die loyalsten Zeugnisse von Behörden, Aerzten und sonst glaubwürdigen Personen liegen bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit und wird damit die Vorzüglichkeit der Lairitz'schen Producte auf das schlagendste documentirt.

Mit Gebrauchs=Anweisungen, Preislisten und sonst Nähern stehe gern zu Diensten.

Greiffenberg. **Wm. Rößler.**

4284.

Dachpappen und Dachcement

sind in unserer zu Straupitz b. Hirschberg (ohnweit der Berbisdorfer Chaussee) gelegenen Fabrik, stets vorräthig. Wie bisher übernehmen wir auch fernerhin Eindeckungen von Dächern mit Pappen sowohl, als auch mit Cement im Accord gegen Garantie.

Straupitz bei Hirschberg. **Frd. Erfurt & Matthäi.**

3865.

Zur gütigen Beachtung.

In der **Reitbahn zu Hirschberg** stehen wiederum sowohl mehrere complett gerittene, militärfromme Reit= als auch mehrere gut eingefahrene Wagenpferde zum Verkauf. — Pferde zur Dressur werden daselbst stets nach wie vor angenommen. **R. Conrad.**

4523.

Englische Ripps-Pique=Hemden,

waschächt, in den neuesten Dessins das Stück à 1 rtl. 7½ sgr. empfiehlt

Hirschberg. **Max Wygodzinski.**

1494. Mein Modewaaren=, Tuch= und Leinwand=Lager — mit allen Neuheiten bestens sortirt — befindet sich jetzt wieder in meinem Lokale am Neumarkt.

Herrmann Schlesinger. Warmbrunn.

45.0. Die Ankunft meiner auf jüngster Leipziger Messe persönlich eingekauften Waaren, erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit dem Bemerken ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein **Band=, Posamentier= u. Weißwaaren=Geschäft** mit allen Neuheiten für die Sommer=Saison auf's vollkommenste ausgestattet habe, so wie auch noch die so vielbeliebten **Kronen=Krinolinen** einer ganz besonderen Beachtung zu empfehlen sind.

Greiffenberg. Hochachtungsvoll **C. Wawra.**

Tafft=Mantillen und Sommer=Mäntel

von 2⅓ und 2 rtl. an in neuester Façon und großer Auswahl garnirte und ungarnirte **Strohhüte** sehr billig in den neuesten Façons.

Sonnen=Schirme (en tout cas)

und Crinolinen von 15 sgr. an

empfiehlt zur geneigten Beachtung

die Band=, Posamentier=, Weißwaaren= und Strohhut=Handlung von

Moritz Cohn in Jauer, Goldberger=Gasse.

Gardinen=Lager.

Regenschirme in Köper, Alpacca und Seide.

4537 **Ein junges, kräftiges Pferd**
mittler Größe ist bald zu verkaufen bei
C. Hirschstein, dunkle Burgstraße 89.

4515. In den 2 Wiesen am Kreuzberge (Rosenauer Revier) ist das Gras auf dem Halm zu verkaufen.
Das Nähere bei Finger auf der Rosenau.

4446. Mein großes Lager aller trocknen und in Firniß abgeriebenen **Farben**; ferner: **altes Leinöl, Leinöl-Firniß, französisches** und **deutsches Terpentinöl**, alle nur gewünscht werdenden Sorten **Terpentinöl** und **Spiritus-Lacke, Copaline** zu Fußböden, **Fußboden-Glanzlack** ꝛc. empfehle zu geneigter Abnahme.
Carl Hawliczeck in Liegnitz, Frauenstraße No. 6.

4535. **Wegen Aufgabe meines Geschäfts sind mehrere gußeiserne Kessel verschiedener Größe, so wie verschiedene Utensilien billig zu verkaufen.**
Hirschberg. **C. F. Reichel,**
äussere Schildauerstraße.

4534. Ein einspänniger Fensterwagen ist zu verkaufen bei dem Bauer Reich in Wernersdorf bei Hermsdorf u. K.

Porzellan, Sächsisches Steingut und Glaswaaren 4437.
empfehle ich zu den allerbilligsten Preisen.
Schönau. Julius Mattern.

4455. Von jetzt ab stehen fortwährend Ziegel aller Sorten zu den alten Preisen von durchschnittlich 7 ⅓ und 8 ⅓ rthl. pro Mille zum Verkauf bei
O. Werner in Kunnersdorf.

Englische Strohhüte von 1 rtl. 5 sgr. — 2 rtl.
Natur-Spazierstöcke von 5 sgr. — 2 rtl.
Reise-Mützen, Taschen, Koffer
} höchst elegant und billig bei
4521. **F. Hartwig**, Hof-Friseur.

4544. **1857**er **Moselweine**, à Flasche 6—10 sgr. excl. Flasche, bei größeren Posten billiger, empfiehlt
die Weinhandlung von **H. Zschetzschingck**. Markt 18.

4444. Mein großes Lager **alter Cigarren** zu den Preisen von 17½ rtl. bis 3½ rtl. das Tausend, oder 1⅚ rtl. bis 12 sgr. das Hundert, ächten **Portoriko** à ℔. 10 sgr., ganz alten **Land-Portoriko** à ℔. 5 sgr., alten **Schwedter-Kraustaback** à ℔. 4 sgr., alten **Schwedter-Rolltaback** à ℔. 3 sgr., **Carotten-Schnupftaback** à ℔. 5 u. 7 sgr., **Holländer** à ℔. 8 sgr., für Wiederverkäufer 10 % Rabatt, empfehle **Carl Hawliczeck** in Liegnitz, Frauenstr. No. 6.

Altes Schmiedeeisen u. Federstahl
ist in größter Auswahl billigst zu haben bei
4536. **C. Hirschstein**, dunkle Burgstraße Nr. 89.

4499. In Mittel-Zillerthal No. 18 steht ein noch guter zweispänniger Spazierwagen und ein dergl. Fossigwagen sofort zum Verkauf.

4394. Eine Anzahl sehr schöne Nutz-Eichen von 10 bis 24" Durchmesser, sowie eine bedeutende Parthie Stellmacher-Holz, bestehend in birkenen Halbstücken und 100 Stück Bohlen, ist zu verkaufen bei
H. J. Geniser in Jauer,
Liegnitzer Straße.
Herr Gastwirth Wuthe ertheilt gleichfalls nähere Auskunft darüber.

Selterser-Brunnen und Soda-Wasser
von frischer Sendung empfiehlt **Robert Weigang.**

4541. **Echtes Klettenwurzelöl,** bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt
H. Zschetzschingck. Markt 18.

4502. **1000 Schock**
Runkelrübenpflanzen, kräftig gewachsen, sind auf dem Dominium Schloß-Schoosdorf abzulassen. à 4 Pf.

4121. **Für Damen.**
Recept: Haut, Gesicht und Hände blendend weiß zu machen, und jeden Makel derselben, Sommersprossen, Flecken, Röthe, gelbe, unreine Haut, Finnen, Mitesser, Flechten, Ausschlag aller Art, Leber- u. Muttermale ꝛc. sicher zu entfernen; gegen Postvorschuß von 1 rtl. Adresse C. D. poste restante Werben in der Altmark franco.

4561. Ein fast neuer, durabler Schweinstall ist zu verkaufen. Bei wem? zu erfragen in der Expd. d. Boten.

4438. **Emaillirtes** und **rohes Kochgeschirr, Wasserpfannen, Ofentöpfe, Falzplatten, gewalzte Ofenplatten, Ofenthüren, Blech** sind in reichlicher Auswahl und zu den billigsten Hüttenpreisen zu haben bei
Schönau. Julius Mattern.

4507 20 Paar zweiflügliche eiserne Thüren von 6—7 ½ Fuß Höhe und 4 Fuß Breite, sowie eine große gußeiserne Ofenpfanne und ein Kupferkessel stehen zum Verkauf bei
Salisch in Landeshut.

4539. **Tapeten**
empfing und empfiehlt in großer Auswahl
J. H. Maiwald,
Maler und Tapezierer in Lähn.

No. 248. **Meubles-Magazin** No. 248.
des Tischlermeister **J. Spitzberg,**
empfiehlt eine große Auswahl von Meubles in verschiedenen Hölzern zu den billigsten Preisen.
Löwenberg **Laubanerstraße**
im Mai 1862. **No. 248.**
No. 248. **No. 248.**

2526

Für Brillenbedürftige

jeden Donnerstag im „goldnen Schwerdt" zu Hirschberg.
Heinze, Optikus aus Herischdorf.

4258.

Brillen-Offerte.

Einem hochgeehrten Publikum hierorts und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich von heute ab ein **Commissions-Lager** von **Rathenower Brillen** und anderen **optischen Gegenständen** übernommen habe, und verkaufe ich solche zu festen Fabrikpreisen.

Friedeberg a/Q., den 15. Mai 1862.
A. Schmidt, wohnhaft am Markt bei H. Tuttig No. 2.

4477.

Das Möbel-Magazin

von

Carl Melz & Comp. in Lauban

empfiehlt eine bedeutende Auswahl Möbel in allen gangbaren Holzarten. Auch steht ein neu gebauter und gut gedeckter Möbelwagen zur gefälligen Benutzung. Preise billigst.

4496

Ferd. Siegert in Bolkenhain

empfiehlt sein gut assortirtes Lager von Stahl-, Eisen-, Messing- und Farbewaaren und unter andern vorzüglich gute steyersche Sensen, Sicheln u. Siedemesser, Wetz- und Schleifsteine, beste stählerne Mühl-, Theil-, Fournir-, Heft- und Bügelsägen, Draht und Drahtnägel, gewalzte und gegossene eiserne Ofenplatten, Unterlagen und Roststäbe, luftdichte und einfache Ofenthüren, Bandeisen und Blech, rohe und emaillirte Koch- und Bratgeschirre, Wasserwannen mit und ohne Deckel, Ofentöpfe, Kessel und Pferdekrippen, Waag- und Uhrgewichte, versilberte und vergoldete Polsternägel, trockenes See- und Waldgras, Maurer, Lackir- und Farbepinsel 2c.

4542. **Poudre fèvre** (Selterwasserpulver), à Paket 15 sgr., hinreichend zu 20 Flaschen Selterwasser, empfiehlt
H. Zschetzschingck. Markt 18.

4495.

Drahtnägel

empfingen wieder in allen Nummern und empfehlen billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

4148.

Viehsalz-Leckteine,

in zwei verschiedenen Sorten, à Stück circa 6 Pfd. für 4 sgr. und 4½ sgr. empfiehlt

C. G. Müller in Goldberg,
Liegnitzerstraße.

4439.

Drahtnägel

in allen Sorten habe ich direct aus den besten Fabriken erhalten und verkaufe von jetzt ab, bei Packeten von 5 Pfd., pro Pfd. zu **3 Sgr.**, bei großen Partien noch billiger.
Schönau. **Julius Mattern.**

4487. Die allgemein anerkannt besten

Französischen Mühlensteine

der vorzüglichsten Qualité empfiehlt in allen Dimensionen die erste und seit mehr denn 25 Jahren rühmlichst bestandene Fabrik, so wie

Seidene Müller-Gaçe (Beuteltuch)

in allen Nummern, 38" und 32" breit, frisch vom Stuhl,
☞ zu bedeutend ermäßigten Preisen, ☜
wie auch **engl. Gußstahlpicken** vom feinsten Silberstahl.

Carl Goltdammer in Berlin,

erster Fabrikant französischer Mühlensteine u. seidener Müller-Gaçe in Deutschland,
Neue Königsstraße Nr. 16.

4540. **Fliegenthee** und **Fliegenpulver**, sowie **ächt persisches Insektenpulver**, **Insektentinktur** u. **Mottenpulver** empfiehlt **H. Zschetzschingck.** Markt 18.

Kauf-Gesuche.

4531. Ein leichter einspänniger Spazierwagen wird zu kaufen gesucht. Den Käufer weist die Exped. d. Boten nach.

4143. **☞ Kälbermagen ☜**
in guter, frischer und trockener Waare kauft jedes Quantum, zu den höchsten Preisen:
Liegnitz im Mai 1862. **E. Adolph.**

4352. **Ein Wirthshaus,**
jedoch mit Acker, an einer belebten Straße oder einem hübschen Dorfe, wird durch die Vermittelung des unterzeichneten Bureau anzukaufen gesucht und erbittet dasselbe sich genaue Anschläge franco.
Kopatsch per Goldberg, den 15. Mai 1862.
Das Agentur-Bureau.

4351. **Für Gutsbesitzer!**
Diejenigen Herren Gutsbesitzer, welche geneigt sind, ihre Besitzungen noch im Laufe des Sommers zu verkaufen, und sich dabei einer reellen und diskreten Vermittelung bedienen wollen, werden ersucht, genaue Anschläge ihrer Besitzungen unter Angabe des Kaufpreises und der Anzahlung dem unterzeichneten Bureau franco einzusenden, da mehrfache Aufträge zu Ankäufen von Ritter- und Rustikal-Gütern bereits vorliegen.
Kopatsch per Goldberg, den 15. Mai 1862.
Das Agentur-Bureau.

Zu vermiethen.

4553. Eine meublirte Stube mit Alkove im ersten Stocke vornheraus auf der innern Schildauerstraße No. 87 ist sofort zu vermiethen. Resener.

4277. In meinem Hause No. 52 am Ringe sind 2 Stuben mit Alkoven und Beigelaß mit oder auch ohne Meubles vom 1. Juli ab zu vermiethen. Müller.

4430. Eine Wohnung von 2 Stuben mit Küche und Zubehör ist von Johanni ab zu vermiethen bei Hertzog

4441. Eine kleine Wohnung ist in meinem Grundstücke an der Hartauer Chaussee zum 1. Juli c. zu vermiethen.
Hirschberg den 16. Mai 1862. O. Stagge.

4482. Vermiethungs-Anzeige.
In dem Hause sub No. 220 auf der Salzgasse sind vom 1. Juli an im ersten Stock desselben zwei Stuben nebst Küche Kammer u. s. w. zu vermiethen.

4524. Eine sehr gelegene Stelle zum Feilhaben (namentlich für Schuhmacher sich eignend) ist für die Wochenmärkte und Jahrmärkte zu vergeben. Näheres bei Herrn J. D. Cohn, Strickerlaube Nr. 45 am Markt.

Personen finden Unterkommen.

4432. **Ein Adjuvant**
wird für den vacanten Adjuvantenposten in Wiesenthal, Kreis Löwenberg, bis Pfingsten gesucht. Gehalt beträgt ausser freier Station mindestens 50 Thlr. Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldung baldigst an Pastor Adamy in Wiesenthal einsenden

4478. **Ein Schriftsetzer,**
der ordentlich und fleißig ist, kann sofort antreten in der Buchdruckerei von C. A. Vogt in Bunzlau.

4392. Ein tüchtiger Gehülfe, welcher sowohl in der Gemüse- und Pflanzengärtnerei, sowie im Schreibfach bewandert ist, findet in einer rentablen Gärtnerei bei Unterzeichnetem ein baldiges dauerndes Unterkommen, und ebenso wird in dasselbe Geschäft ein Lehrling gesucht.
Kallendorf bei Saarau, Kreis Schweidnitz.
Bänsch, Handelsgärtner.

4528. Zwei gute Schuhmacher für Herren- und zwei dergl. für Damenfußbekleidung werden gesucht. Von Wem? erfährt man auf der Schuhmacher-Herberge in Hirschberg.

4562 Zwei tüchtige Schindelmacher finden dauernde Beschäftigung und können sich zum sofortigen Antritt melden beim Gastwirth Hornig in Lomnitz.

4385. Ein tüchtiger Bäckermeister findet Beschäftigung in der Niedermühle zu Lauban.

4383. Ein zuverläßiger unverheiratheter Gärtner, dem die Obliegenheiten und Aufsicht eines Privathauses, sowie etwas Bedienung übergeben sind, findet zum 1. Juli d. J. einen guten Dienst. Wo? sagt die Expedition des Boten.

4440. Einen tüchtigen Menschen, der recht gut pflügen kann, sucht O. Stagge.

4358 **Maurer- und Zimmergesellen**
finden bei guter Löhnung dauernde Beschäftigung beim Maurer- und Zimmermeister **A. Jerschke in Lähn.**
☞ Auch werden noch Lehrlinge angenommen.

4576. **Maurergesellen**
finden gegen 14 Sgr. Tagelohn ausdauernde Beschäftigung in Liegnitz bei
G. Melies, Maurermeister.

4574. **Tüchtige Maurergesellen**
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei dem
Maurermeister **Exner** zu Liegnitz.

4503. **Zimmergesellen**
finden sofort dauernde Beschäftigung bei dem
Zimmermstr. Lorenz in Greiffenberg.

4470. **Tüchtige Maurergesellen** finden sofort noch lohnende Beschäftigung beim
Maurermeister Rösener in Haynau.

4479 **10 tüchtige Arbeiter**
werden sofort auf einer Ziegelei bis October d. J. gegen ein Tagelohn von 10—11 sgr. und Accord 15—17½ sgr. gesucht. Das Nähere in der Expedition des Boten.

4516. Ein Pferdeknecht findet zum 1. Juni c. bei dem Dominium Zobten bei Löwenberg einen Dienst.

4510. Zwei anständige Mädchen, die das Putzmachen lernen wollen, finden Unterkommen in der
Damenputzhandlung der J. Hiller in Reichenau bei Freiburg.

4565. Ein anständiges junges Mädchen, in Führung der Wirthschaft und der feinen Küche wohl erfahren und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zu Johanni ein derartiges Engagement. Erwünscht bei einer ältlichen Herrschaft. Frankirte Briefe unter der Adresse **A. L.** Crossen a/O. poste restante werden erbeten.

4436. **Eine Köchin, die das Brotbacken gründlich versteht, sowie ein gewandtes Stubenmädchen, die gut plätten kann, finden zum 1. Juli c. einen Dienst bei O. Stagge.**
Hirschberg, den 18. Mai 1862.

4476. Für eine Dame in Berlin wird eine Köchin in mittleren Jahren, die selbstständig kochen kann, Wäsche und Hausarbeit übernimmt, zu Johanni gesucht. 26 rtl. Lohn, 2½ rtl. Kostgeld und die Reisekosten sind die Bedingungen. Sobald als möglich sich zu melden in Schmiedeberg No. 375.

4554. Ein ordnungsliebendes, als Köchin tüchtiges Mädchen, sucht zum Dienstantritt zu Johanni
Bernhard Seydel in Häusler's Weinhalle.

4490. Eine Kinderfrau, welche sich durch gute Zeugnisse **über ihre Dienstzeit bei Kindern und Führung** empfehlen kann, findet bei mir zum 2. Juli h. a. einen Dienst.
Schwarzbach bei Hirschberg. Weidner, Gutspächter.

4475. Eine gute Köchin, welche feine Bäckereien, so wie das Brodbacken verstehen muß, sucht
die verwittwete Commissionair G. Meyer.

Personen suchen Unterkommen.

4471. Ein einzelner Mensch sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung im Schreibfach. Wer? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

4493. Ein junger Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Gärtner ein baldiges Unterkommen. Adressen werden franco unter Chiffre **W. G.** in der Expedition des Boten entgegen genommen.

4452. **Ein Commis,**
20 Jahr alt, evang. Confess., welcher bisher im Colonial=Waaren= und Wein=Geschäft servirte und über seine bisherigen Leistungen die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bei bescheidenen Ansprüchen eine anderweite dauernde Stellung. Antritt kann jederzeit erfolgen. Geneigte Anerbietungen befördert unter Chiffre G B. 30. die Expedition dieses Blattes.

4556. Ein Mädchen aus gebildetem Stande sucht zum 2. Juli eine Stelle als Gesellschafterin, Gehilfin der Hausfrau oder auch zur selbstständigen Leitung einer kleinen Wirthschaft. Nähere Auskunft ertheilt Herr Pastor Lindner in Hermsdorf u. K. und die Exped. des Boten a. d. R.

4403. Lehrlingsgesuch!
Ein gesunder, kräftiger Knabe, welcher Lust hat Tuchmacher zu werden, findet bald und unter sehr annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen beim Tuchmachermeister Franz Pohl sen. zu Bolkenhain.

4402. Einen kräftigen Knaben nimmt in die Lehre
E. Vogt, Korbmacher.

4492. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat Sattler und Tapezierer zu werden, findet bald oder zu Johanni ein Unterkommen bei R. Kretschmer in Warmbrunn.

4484. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Hutmacher=Profession zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen beim Hutmachermeister O. Hartig.
Friedeberg a. Q.
Flinsberger Straße, vis-à-vis der Stadtbrauerei.

4404. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen begabter junger Mann, welcher Kunstgärtner werden will, kann sich schriftlich oder persönlich wenden an die Kunst= und Handelsgärtnerei des
J. G. Hübner in Bunzlau i/Schl.

4425. Lehrlings=Gesuch!
Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat die Schmiede=Profession zu erlernen, findet mit, oder bei mittellosen Eltern auch ohne Lehrgeld baldigst einen Lehrherrn. Nachweis ertheilt die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

Gefunden.

4532. Es hat sich ein großer schwarzer Hund zu mir gefunden; der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Unkosten auf dem Dom. Reibnitz abholen. Koch.

Geldverkehr.

4508. **300 rtl.** sind auf ein ländliches Grundstück gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuleihen. Das Nähere ertheilt E. Rudolph in Landeshut.

Einladungen.

4560. Zur Tanzmusik ladet zu Sonntag den 25. Mai ergebenst ein Friedrich in Hartau.

4568. Sonnabend den 24. Pöckelbraten mit humoristisch-musikalischer Abend=Unterhaltung, wozu freundlichst einladet
Hornig im „Kronprinz".

4558. Tanzmusik,
Himmelfahrt den 29. Mai, in der Scholtisei zu Wernersdorf bei Warmbrunn Berndt.

4550. Auf Sonntag den 25. d. M. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein C. H. Seidel,
Warmbrunn im Mai 1862. im „weißen Adler".

4581. Zum Concert am Himmelfahrtstage ladet in die Brauerei nach Petersdorf freundlichst und ergebenst ein
E. Körner.

4555. Auf Sonntag den 25. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Mittel=Zillerthal freundlichst ein
Oblasser, Tyroler=Gastwirth.

4569. Zum Kirchweihfest, Sonntag den 25. Mai Tanzmusik. Es ladet dazu ergebenst ein
Borrmann in Ober=Berbisdorf.

4566. Sonntag den 25. d. Tanzmusik in der Brauerei zu Seidorf. Wehner.

4469. **Zur gütigen Beachtung!**
Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Umgegend, so wie allen verehrten Gebirgsreisenden die ergebenste Anzeige, daß ich den Garten meines früheren Herrn Vorgängers acquirirt habe, welcher wegen seiner Lage und Aussicht einen angenehmen Sommeraufenthalt darbietet.
Für gute kalte und warme Speisen und Weine, verschiedene Sorten Lagerbiere, (welche auf Verlangen der mich Beehrenden nur von Eis verabreicht werden), so wie andere Erfrischungen wird bestens gesorgt sein.
Um gütigen Besuch bittet
H. Hentschel
im Fabrik=Gasthofe zu Erdmannsdorf.

4573. **Empfehlung.**
Um allen böswilligen Gerüchten zu begegnen, als wollte ich meinen Saal verschiedenen resp. Gesellschaften nicht mehr überlassen, erlaube ich mir vielmehr denselben zu **allen Vergnügungen,** als:
„Abhaltung von Bällen, Kränzchen, Hochzeiten, theatralischen und musikalischen Vorstellungen",
aufs Beste zu empfehlen. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich die Absicht habe, um den verehrten Gesellschaften die Benutzung meiner Lokale so angenehm als möglich zu machen, den Saal renoviren und den Fußboden bonern zu lassen; ebenso werde ich bestens bemüht sein, in Hinsicht auf Küche und Keller, sowie durch gute Bedienung aufs Prompteste den Wünschen der geehrten Gäste nachzukommen.
Gleichzeitig warne ich vor Weiterverbreitung falscher Gerüchte, indem ich mich sonst genöthigt fände, denselben im Wege des Rechts zu begegnen.
Goldberg, im Mai 1862. **H. Lange.**
Gasthof zu „den 3 Bergen".

4520. **Einladung.**

Einem hochverehrten Publikum von hier und auswärts die ergebenste Anzeige, daß ich den mir gehörigen Gasthof zum deutschen Kaiser zu Voigtsdorf auf eigene Rechnung wieder selbst übernommen habe und bitte, das mir geschenkte Wohlwollen so wie früher wieder zu Theil werden zu lassen. Auch werde ich stets bemüht sein mir die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste wiederum zu erwerben zu suchen und lade daher auf Sonntag als den 25. d. M. zu gut besetzter Tanzmusik hiermit ganz ergebenst ein. Anfang 4 Uhr. Für prompte Bedienung, gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst

Tschentscher, Gasthofbesitzer.

Voigtsdorf, den 22. Mai 1862.

4567. Zu Sonntag den 25. Mai ladet zur Tanzmusik ergebenst ein W. Fischer in Spiller.

4363. **Ergebenste Einladung.**

Zur Einweihung meines neu angelegten Gesellschaftsgartens und den darin neuerbauten Colonaden findet Sonntag den 25. Mai

Großes Concert,

ausgeführt von der Capelle des Herrn Musikdirektor Elger, unter persönlicher Leitung desselben statt.

Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Nach dem Concert **Ball** in meinem Saale.

Ich erlaube mir die hochgeehrten Bewohner der Stadt Schmiedeberg als auch der Umgegend von Nah und Fern hiermit zu zahlreichem Besuch freundlichst und ergebenst einzuladen mit dem besonderen Bemerken, daß ich weder Kosten noch Mühe gespart habe, um den Aufenthalt der mich beehrenden Gäste so angenehm als möglich zu machen.

Für gute schmackhafte Speisen und Getränke werde bestens Sorge tragen. **Reinhold,**

Gasthofbesitzer zum Stollen in Schmiedeberg.

Abgang und Ankunft der Posten in Hirschberg.

Abgang.	Namentlich.	Ankunft.
	A. Mit Personen-Beförderung.	
12^{20} Nachts.	1., Nach u. von Bunzlau	12½-1 Nachts
12^{20} "	2, " " " Görlitz	12½-1 "
4 Morgens.	3., " " " Freyburg p Landeshut	11 Abends.
7¼-8½ "	4., " " " Schreiberhau	7 "
8½ "	5., " " " Liegnitz	5 Nachmitt.
11½ "	6., " " " Freyburg p. Bolkenhain	2½ "
1 Nachmitt.	7., " " " Schmiedeberg	12½ "
2^{10} "	8., " " " Görlitz......	1¾ "
2¾ "	9, " " " Bunzlau....	12 - 1 "
3½ "	10., " " " Hermsdorf ..	1 "
8¾ Abends.	11., " " " Liegnitz	7 Morgens.
10½ "	12., " " " Freyburg p. Bolkenhain	4 "
	B. Ohne Personenbeförderung.	
3½ Nachmitt.	13., Nach u. von Schmiedeberg	9½ Abends.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 22. Mai 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	2	—	2	28	—	2	5	—	1	10	—	—	23	—
Mittler	2	26	—	2	22	—	2	—	—	1	7	—	—	22	—
Niedrigster	2	20	—	2	19	—	1	28	—	1	6	—	—	21	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 3 sgr.

Schönau, den 21. Mai 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	28	—	2	23	—	2	1	—	1	9	—	—	25	—
Mittler	2	24	—	2	19	—	2	—	—	1	7	—	—	24	—
Niedrigster	2	20	—	2	15	—	1	28	—	1	6	—	—	23	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — pf. — 6 sgr. 9 pf.

Breslau, den 21. Mai 1862.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart 16⅓ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 21. Mai 1862.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	95	Br.
Louisd'or	109½	G.
Oesterr. Bank-Noten	—	—
Oesterr. Währg.	75⅚	Br.
Freiw. St.-Anl. 4½ pCt.	—	—
4½ pCt. Preuß. Staats-Anleihen	—	—
Preuß. Anl. v. 1859 5 pCt.	$107\frac{11}{16}$	Br.
Präm.-Anl. 1855 3½ pCt.	122¼	Br.
Staats-Schuldsch. 3½ pCt.	89¼	Br.
Posener Pfandbr. 4 pCt.	103¾	G.
Schles. Pfandbr. 3½ pCt.	92¾	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	100¼	Br.
dito Rustical 4 pCt.	99¾	Br.
dito dito Lit. C. 4 pCt.	—	—
dito dito Lit. B. 4 pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	99¾	Br.
Oesterr. Nat.-Anl. 5 pCt.	63¾	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger 4 pCt.	123¼	Br.
Neisse-Brieger 4 pCt.	71¾	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C. 3½ "	149½	Br.
dito Lit. B. 3½ "	128¾	G.
Cosel-Oderb. 4 pCt.	47¼	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	151½	bz.
dito 2 Mon.	150½	bz.
London k. S.	—	—
dito 3 M.	6. 21½	bz.
Wien in Währg. 2 M.	—	—
Berlin k. S.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.